Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

193 (26.4.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 193. — Karlsruhe, Donnerstag den 26. April 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 192 umfaßt 12 Seiten, inkl. Beilage: „Das neue badische Vermögenssteuergesetz", Verfasser W. Merkle-Karlsruhe, und Verlosungslisten Nr. 10 und 11; die Abendausgabe Nr. 193 umfaßt 8 Seiten, inkl. Nr. 9 des „Kuriers", Allgemeinen Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen

20 Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 26. April.

62. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete halb 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Schenkel und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern Ausgabe Titel XVI, Einnahme Titel VII, für **Förderung der Landwirtschaft.**

Sekretär Abg. **Ihrig** zeigte die neuen Einläufe an. Es waren eingekommen: eine zweite Petition der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, den Gesetzentwurf über die Vermögenssteuer betr.; eine Petition von Interessenten aus der Gemeinde Weingarten, die Wiederverteilung der Streulaubs an die nutzberechtigten Bürger Weingartens betreffend.

Präsident **Wilckens**: Ehe wir zu unseren Geschäften übergehen, gestatten Sie mir, der Tatsache zu gedenken, daß unser hochverehrter Großherzog durch die Geburt eines Prinzen in der schwedischen Königsfamilie die Freude erlebte, im Jubiläumsjahre Urgroßvater zu werden. Wir nehmen an dieser Freude innigsten und wärmsten Anteil. Ich glaube, daß das Haus damit einverstanden ist, wenn das Präsidium unserem allverehrten Landesfürsten aus Anlaß dieses Ereignisses die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringt. (Beifall und Zustimmung.)

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Duffner** (Zentr.): Wie sehr die Bedeutung der Landwirtschaft anerkannt wird, geht aus der Tatsache hervor, daß sich zu dem vorliegenden Budget zahlreiche Redner zum Worte gemeldet haben. Was unsere Viehzucht anlangt, so darf gesagt werden, daß mit dem Vorderwälderschlag gute Erfolge erzielt worden sind. Bezüglich der Viehprämiierung darf gesagt werden, daß dieselbe korrekt gehandhabt wird. Es muß alles vermieden werden, daß in dieser Beziehung eine andere Auffassung entsteht. Im allgemeinen haben wir mit der Viehzucht gute Resultate erzielt. Bezüglich der Hengstzucht besteht der Wunsch, daß neben dem belgischen auch leichteres Hengstmaterial verwendet wird. Freudig muß man es begrüßen, daß Mittel für die Geflügelzucht vorgesehen sind. Ich möchte aber nicht wünschen, daß man, wie die Regierung das will, zu einer Einheitszucht kommt. Man würde damit der Geflügelzucht mehr schaden als nützen. Vermißt habe ich im Budget eine Position für Errichtung einer Saatgutstation. Eine solche Station ist im Interesse unserer Landwirtschaft sehr zu wünschen. Auch dieses Jahr möchte ich an die Regierung wieder das Ersuchen richten, den Anbau der eßbaren Eberesche möglichst zu unterstützen. Bezüglich der landwirtschaftlichen Konsumvereine möchte ich den Wunsch aussprechen, daß dieselben ihren Geschäftskreis beschränken und nicht auch alle Bedarfsartikel vermitteln sollten, wodurch den Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden eine unangenehme Konkurrenz gemacht wird. Dem, was der Abg. Morgenthaler über den Schutz unseres Kirschenwassers gesagt hat, kann ich mich nur anschließen. Bei dieser Gelegenheit will ich bemerken, daß die Aeußerung des Abg. Eichhorn in einer früheren Sitzung über den Konsum von Schnaps im Schwarzwalde durchaus unzutreffend ist. Im Schwarzwald herrscht die Schnapspest nicht. Schwer hat die Landwirtschaft unter der Leutenot zu leiden. Ganz besonders macht sich diese Not auf dem Schwarzwald geltend, wo die landwirtschaftlichen Anwesen sehr weit auseinanderliegen. Niemand mehr will heute auf die abgelegenen Höfe. Eine Erleichterung könnte geschaffen werden, wenn der Turnunterricht etwas beschränkt würde, damit die Hütebuben früher nach Hause kommen. Der Abg. Kolb hat davon gesprochen, daß die Lage der Landwirtschaft keine schlimme sei. Nun zeigt uns aber eine Statistik, daß eine Vermehrung der unrentabeln Betriebe und eine Verminderung der rentabeln Betriebe immer mehr zunimmt. Wenn wir deshalb bei der Vermögenssteuer die Landwirtschaft vor weiteren Lasten bewahren wollen, so tun wir damit ein vaterländisches Werk. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. **Hilbert** (natl.): Der Regierung darf man danken für das, was sie für die Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht tut. Verschiedene Mängel besitzt die Viehversicherung, die beseitigt werden sollten. So ist das Verfahren bei den Abschlachtungen kein einheitliches. Wenn wir sehen, was für Pferde- und Rindviehzucht vom Staate gegeben wird, so sehen wir, daß von dem Staatszuschuß $^4/_5$ auf die Pferdezucht und $^1/_5$ auf die Rindviehzucht fallen. Ich möchte deshalb bitten, daß auch für die Rindviehzucht mehr Mittel vorgesehen werden. Bezüglich der Prämiierung habe ich den Wunsch, daß mehr Prämienklassen geschaffen werden. Bei der Schweinezucht wird zu viel Inzucht getrieben. Dem kann durch die Errichtung weiterer Schweinezuchtstationen entgegengearbeitet werden. Was die genossenschaftlichen Getreidelagerhäuser betrifft, so haben dieselben der Landwirtschaft zum Vorteile gereicht. Nach Gründung der Absatzgenossenschaften hat man gedacht, daß die Händler denselben Schwierigkeiten machen würden. Das war aber nicht der Fall, aber die Bauernvereine waren es, die die Schwierigkeiten hervorriefen. Der Abg. v. Mentzingen hat mich in seiner letzten Rede angegriffen und gesagt, daß ich bezüglich der Untersuchung von Kunstdünger, den ich vom Bauernverein bezogen, unwahres behauptet hätte. Ich habe die Analysebestätigung über jene Untersuchung und sie gibt mir recht.

Präsident **Wilckens**: Der Redner hat seine Ausführungen in der Hauptsache abgelesen. Ich muß ihn darauf aufmerksam machen, daß das nach § 36 der Geschäftsordnung unzulässig ist.

Abg. **Schüler** (Ztr.): Es sind eine Reihe von Fragen erörtert worden, die die Interessen unserer Landwirtschaft betreffen. Ich möchte wünschen, daß die Beamten, welche für die Interessen der landwirtschaftlichen Vereine wirken, ihre Artikel auch in das Bauernvereinsblatt geben und hie und da auch in den Bauernvereinen Vorträge halten. Ich möchte hier darauf hinweisen, daß, wenn die Bauern etwas wünschen, nicht immer ein Entgegenkommen finden. So ist in Waldshut ein sehr schneidiger Tierarzt. Er hat einen Mann, der ihm nicht gleich eine Antwort gab, an der Brust gepackt und geschüttelt. Ist das schon an und für sich unzulässig, so muß der Tierarzt fürchten, daß er auch einmal an den Unrechten kommt. Der Abg. Kolb hat von der Lage der Landwirtschaft gesprochen, aber keinerlei Mittel vorgeschlagen, die der Landwirtschaft aufhelfen können. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es dem Arbeiter besser geht als dem Landwirt. Wir müssen unsere Landwirtschaft schützen und stark genug erhalten, daß sie bei Verwickelungen, die die Einfuhr von Getreide unmöglich macht, daß sie bei Kriegen, wenn die Schiffahrt unterbrochen ist und die Häfen blockiert sind, die Millionen ernähren kann, die nicht zur Landwirtschaft gehören. Wir treten aber nicht allein für die Landwirtschaft ein, wir tun dies auch für die anderen Erwerbstände. Wir wollen eine Politik auf der mittleren Linie betreiben, bei der jeder bestehen kann, wir wollen nicht die Gegensätze zwischen Stadt und Land vergrößern, sondern vermindern. Deshalb verlangen wir auch, daß durch die Vermögenssteuer die Lasten gleich verteilt werden. Was der Abg. Hilbert über die Untersuchung des Kunstdüngers gesagt hat, ist nicht zu treffend. Nach dem mir vorliegenden Material verhielt sich die Sache anders, als der Abg. Hilbert sie darstellt. Die landwirtschaftlichen Konsumvereine, die die Staatshilfe genießen, führen heute einen förmlichen Krieg gegen die auf reiner Selbsthilfe beruhenden Bauernvereine. Ich sollte meinen, daß die Landwirtschaft ein neutrales Gebiet ist, auf dem man sich nicht bekämpfen dürfte. Was wir wollen, ist gleiches Recht für alle. Wenn ein Verein, wie der Bauernverein 59 000 Mitglieder zählt, dann muß man mit ihm rechnen. Der Redner kam sodann des näheren auf die Weinfrage zu sprechen. Wir sollten alle Mittel anwenden, um die Rebbau treibenden Landwirte zu erhalten. Alle Mittel zur Hebung des Weinbaues sind aber hinausgeworfen, wenn man nicht gegen die Weinschmierereien und Schädigungen energisch vorgeht. Nach dem, was man erlebt, muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß das Weingesetz versagt hat. Das Gesetz hat so viele Maschen, daß man hindurchschlüpfen kann. Die Mittel, hier Abhilfe zu schaffen, sind eine energische Kellerkontrolle und ein scharfer Deklarationszwang. Wir müssen dahin kommen, daß nur das Getränke als Wein bezeichnet werden kann, das aus der Gärung der Trauben erzeugt ist. Wenn in der Weinfrage alle Regierungen so vorgegangen wären, wie die badische, dann wären wir weiter gekommen sein. Der Regierung müssen wir für ihre Haltung dankbar sein. Der Weinkontrolleur arbeitet fleißig, aber der Erfolg seiner Tätigkeit ist ein geringer, daran ist das Gesetz schuld. Eine Besserung wäre zu erzielen, wenn die Resultate der Kontrolle veröffentlicht würden, damit man erfährt, wer reine Weine verkauft und wer gezuckerte und gestreckte hat. Es handelt sich hier um den Schutz eines Standes, der vor dem Bankerutt steht und dem wir helfen müssen, es handelt sich auch um die Reellität unserer Weine und hier müssen wir eingreifen. (Beifall.)

Abg. **Obkircher** (natl.): Der Vorredner hat sich gegen die landwirtschaftlichen Vereine und Konsumvereine ausgesprochen und auf deren Kosten die Bauernvereine gelobt. Ich bin der Auffassung, daß die landwirtschaftlichen Vereine volles Lob verdienen, denn sie haben sich zu einem frühen Zeitpunkt die Förderung der Landwirtschaft zur Aufgabe gemacht. Die landwirtschaftlichen Konsumvereine werden heute noch in der gleichen Weise geleitet wie früher und es ist deshalb auch eine Uebertreibung, wenn man von einer Hetze derselben gegen die Bauernvereine spricht. Wenn man sich lediglich auf den landwirtschaftlichen Boden hätte stellen wollen, hätte man sich den landwirtschaftlichen Vereinen anschließen und wäre die Gründung der Bauernvereine nicht notwendig gewesen. Warum die Bauernvereine gegründet wurden, weiß man und ich brauche es nicht zu sagen. (Abg. von Mentzingen: Sagen Sie es doch.) Wenn Sie nicht so klug sind, mich zu verstehen (große Heiterkeit), so brauche ich es auch nicht zu sagen. Der Vorredner hat Ausführungen über die Weinfrage gemacht, die das Interesse des ganzen Hauses gefunden haben. Gegen die Forderung, die Resultate der Weinkontrolle zu veröffentlichen, habe ich Bedenken. Es könnten hier große Versehen unterlaufen, die schwere Folgen nach sich ziehen. Am besten könnte der Kunde Abhilfe schaffen, wenn er stets reinen Naturwein verlangen würde. Wenn er einen solchen nicht geliefert bekommen würde, könnte wegen Betrugs eingeschritten werden. Ich möchte bei dieser Gelegenheit eine Beschwerde aus meinem Wahlkreise zur Sprache bringen. Dort ist es vorgekommen, daß bei militärischen Uebungen das Militär in die geschlossenen Weinberge eindrang, wodurch erhebliche Schädigungen entstanden. Ich glaube, daß darauf hingewirkt werden kann, daß solche Vorgänge vermieden werden können. Was nun die landwirtschaftliche Schulfrage betrifft, so muß ich sagen, daß es mit der landwirtschaftlichen Fachbildung noch sehr im argen liegt. Es sollten landwirtschaftliche Fortbildungsschulen errichtet werden. Auch sollte auf einen stärkeren Besuch der Winterschule hingewirkt werden. Der Staat müßte sein Interesse für diese Schulen dadurch an den Tag legen, daß er einen Kommissär ernennt, der den Prüfungen beiwohnt. Man sollte ähnlich wie einen gewerblichen auch einen landwirtschaftlichen Schulrat ernennen, dem das landwirtschaftliche Unterrichtswesen unterstellt werden sollte. Auch ich halte es für wünschenswert, daß an den Winterschulen zweite Klassen errichtet werden und daß auch zweite Lehrkräfte an denselben wirken. Meine Partei hat es stets als eine vornehme Aufgabe betrachtet, die Landwirtschaft in unserm Lande zu heben. Wenn davon gesprochen wird, daß in Baden für die Landwirtschaft mehr getan wird als in anderen Staaten, so dürfen wir von diesem Lob ein gutes Teil für uns beanspruchen. Wir sehen in der Landwirtschaft einen Berufsstand, der aus verschiedenen Rücksichten, aus staatlichen Rücksichten in voller Kraft erhalten bleiben muß. Wir haben deshalb von jeher und zwar nicht nur aus einseitiger und agitatorischer Weise alles getan, was zur Hebung der Landwirtschaft möglich war. Der Abg. Kolb hat uns als Sklaven des Bundes der Landwirte bezeichnet. Der Bund kam zu uns ins Land, um wirtschaftliche Interessen zu vertreten. Er ist aber nach und nach eine politische Partei geworden, indem er sich den Konservativen anschloß und auch für das Zentrum wirkte. Er bekämpft heute die Nationalliberalen und seine Agitatoren machen sich dabei der Uebertreibung und der Verhetzung in einer Weise schuldig, daß sie sich ruhig neben die Agitatoren der Sozialdemokratie stellen können. (Abg. Kolb: Danke schön.) Wir sind nicht reaktionär, weder auf politischem noch wirtschaftlichem Gebiete, und auf rein wirtschaftlichem Gebiete sind wir zu keiner Partei im Gegensatz. Wir sind aber im Gegensatz zu der Politik des Bundes der Landwirte, die reaktionär ist. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Pfefferle** (natl.) sprach seine Anerkennung für das, was die Regierung für die Landwirtschaft tue, aus, und ging dann des näheren auf verschiedene Bestimmungen des Weingesetzes ein, die er für abänderungsbedürftig erachte. Die Regierung möchte ich bitten, energisch gegen die Schädigungen, unter denen die Landwirtschaft zu leiden hat, vorzugehen. Wünschenswert ist es, daß der Wein, den der Staat für seine Anstalten braucht, direkt von den Weinproduzenten bezogen wird. Redner befürwortet sodann eine Abänderung des Jagdgesetzes das den Gemeinden eine größere Freiheit gibt, eine weitgehende Förderung des Obstbaues, der Bienenzucht, des Gartenbaues, des landwirtschaftlichen Schulwesens. Zum Schlusse sprach sich Redner für die Errichtung einer Geflügelzuchtanstalt auf der Hochburg aus.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Heute nachmittag 5 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Badische Chronik.

△ **Baden-Baden**, 26. April. Reichsbankpräsident Wirkl. Geh. Rat Exzellenz Dr. **Koch** ist mit Familie aus Berlin hier **eingetroffen** und hat wie schon seit Jahren im Hotel „Zähringer Hof" Wohnung genommen. Exz. Dr. Koch wird hier einige Zeit zur Kur verweilen.

* **Zunsweier** (A. Offenburg), 25. April. Heute morgen wurde die ca. 55jährige **Witwe** Sylvester **Küsle** hier in ihrer Wohnung von einem Ohnmachtsanfall betroffen. Sie warf im Stürzen den Ofen um, in dem das Feuer brannte. Ihre Kleider fingen **Feuer** und die Bedauernswerte, welche allein zu Hause war, erlitt **schwere Brandwunden.**

* **Elgersweier**, 25. April. Bei der **Bürgerausschußwahl** ging in allen Klassen die Liste der **Zentrumspartei** durch.

+ **Todtnau**, 25. April. Die **Temperatur** ist stark **gefallen**; bei längerem Anhalten ist Gefahr für die Blüten zu befürchten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

△ **Todesfall.** Herr Notar **Fräulin** hierselbst, der sowohl als Mensch wie als Beamter sich eines angesehenen Rufes erfreute, ist heute mittag 12 Uhr sanft entschlafen.

‡ **Musikfest.** Wie uns von kompetenter Seite berichtet wird, findet in Karlsruhe Ende Mai ein **dreitägiges, großes Musikfest** statt, als Vorfeier für die in Aussicht genommenen Festlichkeiten anläßlich des Jubiläumsjahres des Großherzoglichen Hauses. An der Spitze des Unternehmens steht ein Ehrenkomitee, welches sich aus einer Reihe kunstliebender, hochstehender Persönlichkeiten unserer Residenz zusammensetzt. Das Musikfest wird in größtem Stil veranstaltet, auf künstlerisch höchstem Niveau. Der Reinertrag ist als Ergänzung für die Jubiläumsspende bestimmt.

Vom Friedrichsbad. Wer die lebensfrohen, gesunden und frischen Gesichter der in den kühlen Wellen des Friedrichsbades täglich sich tummelnden Schuljugend betrachtet, der hat keine Angst vor Deutschlands Zukunft. In der Tat, ein herzerquickender Anblick, diese eleganten Sprünge, dieses emsige und kräftige Schwimmen und Tauchen und dabei dieser Jugendübermut und Lebensfreude. Bei diesem Anblick vergehen auch dem griesgrämigsten Philister die Grillen und Sorgen und er sehnt sie zurück die Tage der Jugendfreude und des Tollens. Wie glücklich sind wir Karlsruher Eltern, unsern Kindern diesen edlen und gesundheitstärkenden Genuß der Schwimmbäder das ganze Jahr durch so bequem und angenehm gewähren zu können.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 26. April. (Tel.) Der **Gemeinderat** hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, für die **Verunglückten** in **Ragold 3000 M**, für die **Verunglückten in Courrieres 500 M** und für die durch den Ausbruch des **Vesuv Verunglückten** ebenfalls **500 M** zu bewilligen. Nach **San Franzisko** soll in einem Schreiben an die dortige Stadtverwaltung das **Beileid** der Stadt **Stuttgart** zum Ausdruck gebracht werden.

hd **Neustadt a. H.**, 26. April. (Tel.) Der „Pfälz. Cour." meldet: Auf der **Grube „Bexschacht"** entstand gestern eine **schlagende Wetter-Explosion**, wobei **drei Bergleute verletzt** wurden.

Auf **Grube Frankenholz explodierte** in der Lampenstation eine **Kanne mit Benzin**, wodurch die **ganze Station in Flammen aufging.** Einige **Personen** erlitten schwere **Brandwunden.**

In der **Vorderpfalz** hat durch den **Frost** in den letzten Tagen die **Obstblüte sehr stark gelitten** und die **jungen Triebe** der **Weinberge** sind vom **Frost schwarz gefärbt.**

hd **Straßburg**, 26. April. (Tel.) Bei der Beratung der Nachtragsforderung für die **Hohkönigsburg von 425 000 M** im elsässischen **Landesausschuß** erklärten sich zwei Abgeordnete gegen die Vorlage. Der Abgeordnete Emmel meinte, das Reichsland brauche **kein Denkmal** der **Dankbarkeit** dafür zu bauen, daß es gegen seinen Willen annektiert worden sei. Der Abgeordnete Wetterle stimmte dagegen, weil weitere Nachforderungen in Aussicht stehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Rom**, 25. April. (Tel.) Im neuen **Justizpalast** wurde heute in **Gegenwart** des **Königs** und der **Königin** der **internationale Chemikerkongreß** feierlich **eröffnet.**

= **Lissabon**, 26. April. (Tel.) Der **Gemeinderat** gab gestern im **Rathause** zu Ehren des **internationalen medizinischen Kongresses** ein **Festmahl**, an welchem gegen **2500 Personen teilnahmen.**

= **Melbourne**, 26. April. (Tel.) Der hiesigen **Universität** ist zur Feier ihres **50jährigen Bestehens** folgendes **Telegramm** zugegangen: Die **Universität Berlin** sendet der **Melbourner Schwester** den **wärmsten Glückwunsch** zum Jubiläum. Rektor **Diels.**

Vermischtes.

hd **Posen**, 26. April. (Tel.) In einer aus **Rußland** zugewanderten **Familie** auf dem Ansiedelungsgute **Bulowsthal** bei **Owornik** kamen 2 Fälle von **echten Pocken** vor.

= **Hamburg**, 25. April. (Tel.) In St. Georgi kollidierten zwei Straßenbahnwagen, die vollbesetzt waren. Zwei Fahrgäste wurden schwer verletzt. (L.-A.)

= **Jena**, 26. April. (Tel.) Im Frenzelschen Kalkwerk in Steubnitz stürzten große Felsmassen nieder und durchschlugen das Dach und das Gewölbe eines Kalkofens. Man befürchtet weitere Abstürze. (Tgbl.)

hd **Pilsen**, 26. April. (Tel.) In Zaus stürzte der Dachgiebel eines Hauses auf ein im Bau begriffenes Fabrikgebäude. Hierbei wurden zwei Maurer getötet und 5 schwer verletzt.

hd **St. Etienne**, 26. April. (Tel.) Auf dem hiesigen Stahlwerk zersprang gestern ein Schwungrad von einer Maschine. Es wurden 5 Arbeiter schwer verletzt.

Arbeiterbewegung.

* **Mannheim**, 25. April. Der Ausstand in der hiesigen Holzindustrie ist lt. „M. G.-A." beendigt. Die gestrigen Verhandlungen vor dem Gewerbegericht haben zu einer Einigung geführt, so daß heute morgen die Arbeit bei sämtlichen Firmen wieder aufgenommen worden ist.

hd **Mährisch-Ostrau**, 26. April. (Tel.) Hier wurden vier Bergleute verhaftet, welche sich verabredet hatten, den Bergdirektor in seiner Wohnung zu überfallen, die Villa auszurauben und nach Amerika zu flüchten. Der Plan wurde durch einen Mitwisser verraten.

= **Paris**, 26. April. (Tel.) Der Präsident der Republik, Fallieres, empfing gestern nachmittag die Vertreter der großen Industrien, welche sich über die äußerst schwierige Lage beklagten, die ihnen durch die Umtriebe der Syndikate bereitet werden.

hd **Newyork**, 26. April. (Tel.) Der Arbeiterführer Mitchel erklärte, während der letzten Versammlung des Tarif-Komitees der Hartkohlengräber in Wilkesbarre, daß jeder Beschluß des Komitees durch den Konvent ratifiziert werden muß und berichtete, daß die Aussperrung im Hartkohlengebiet jetzt vollständig sei. (L.-A.)

Zur sozialistischen Maifeier.

hd **Magdeburg**, 26. April. (Tel.) Zahlreiche Arbeitgeber-Vereinigungen in Magdeburg und Braunschweig beschlossen, die Generalaussperrung sämtlicher am 1. Mai feiernder Arbeiter vorzunehmen.

hd **Prag**, 26. April. Der Abgeordnete Klofac, Führer der tschechisch-nationalen Sozialdemokraten, erließ einen Aufruf an die tschechisch-nationale Arbeiterschaft mit der Aufforderung, den 1. Mai nicht zu feiern und dahin zu wirken, daß von jetzt ab überall am 1. Mai gearbeitet werde.

= **Paris**, 26. April. (Tel.) Der Ausschuß der Bauunternehmer bewilligte in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung 1 Million für die Prozesse, die die Unternehmer, die ihre Leute wegen des Ausstandes am 1. Mai entlassen, eventl. zu führen hätten.

= **Paris**, 26. April. (Tel.) Der Ausschuß des Allgemeinen Arbeiterverbandes ließ heute nacht im Hinblick auf die geplanten Maikundgebungen einen Aufruf anschlagen, in welchem es heißt, daß die bloße Propaganda für den 8-Stundentag nunmehr beendet sei und daß es Sache der in den Syndikaten vereinigten Arbeiter sein werde, diese Forderung auch zur verwirklichen und zu diesem Zwecke nötigenfalls einen Gesamtausstand zu veranstalten.

= **Paris**, 26. April. (Tel.) In der Pariser Bevölkerung besonders in den wohlhabenden Kreisen, macht sich angesichts der täglich mehr um sich greifenden Streikbewegung eine große Beunruhigung geltend. In verschiedenen Stadtvierteln haben die Geschäftsleute beschlossen, am 1. Mai ihre Läden nicht zu öffnen. Die Bäcker, Fleischer usw. gaben ihren Kunden den Rat, sich bereits am 30. April mit Vorräten und Lebensmitteln zu versorgen, da am 1. Mai selbst die Arbeitswilligen es kaum wagen dürften, dem Ausstande Widerstand zu leisten.

Die Regierung hat sehr umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um am 1. Mai die Ruhe aufrechtzuerhalten. — Dem „Figaro" zufolge wird die 15 000 Mann starke Pariser Garnison um 6000 Mann Kavallerie und 20 000 Mann Infanterie anläßlich des 1. Mai verstärkt werden. Die Truppen, welche zumeist den Garnisonen des Westens und des Zentrums entnommen werden, sind teilweise bereits in Paris eingetroffen.

= **Paris**, 26. April. (Tel.) Der Führer des Arbeiterverbandes, Griffuelles, erzählt in seinem Blatte „Voix du Peuple", der Minister des Innern, Clemenceau, habe ihm gegenüber geäußert: „Ich weiß, daß am 1. Mai Kundgebungen geplant werden. Meine Rolle als Minister des Innern ist es, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu treffen. Wir stehen eben nicht auf der Seite der Barrikaden. Ich muß mein Amt als Mitglied der Regierung erfüllen."

Der „Gaulois" erklärt, diese Aeußerung sei im Munde eines Ministers entschieden nicht am Platze. Wenn man berufen ist, den öffentlichen Frieden zu schützen, dann dürfe man sich mit den Erbauern von Barrikaden nicht in Erörterungen einlassen.

Zur Erdbebenkatastrophe in San Franzisko-Kalifornien.

= **San Franzisko**, 25. April (Tel.) Die gesetzgebende Versammlung in Kalifornien soll zu einer außerordentlichen Session einberufen werden, um die Ausgabe von Schatzscheinen seitens der Stadtverwaltung zum Zweck des Wiederaufbaues der Stadt zu genehmigen.

Das Erdbeben von gestern nachmittag hat mehrere baufällige Schornsteine umgeworfen, wobei eine Frau in einer Küche erschlagen wurde.

Der Verpflegungskommission wurden Lebensmittel in so reichlichem Maße überwiesen, daß es schwer ist, verschiedene Lebensmittel vor dem Verderben zu bewahren.

Der Bürgermeister hat angeordnet, daß die Mitglieder des sogen. Bürgerschutzkomitees, wo solche angetroffen werden, entwaffnet oder im Falle des Widerstandes verhaftet werden sollen.

hd **Newyork**, 26. April. (Tel.) Die bittere Kritik der Ablehnung der ausländischen Hilfe für San Franzisko hat in Washington sehr überrascht. Unter diesen Umständen ist es möglich, daß eine anderweite Entscheidung getroffen wird.

Gerichtszeitung

= **Ettlingen**, 26. April. (Tel.) Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Pfarrer Fröhlich von Mörsch wegen Vergehen gegen § 16c des Kirchengesetzes von 1874 zu 60 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Freiburg, 25. April. Das Schwurgericht verurteilte heute den 55 Jahre alten Dienstknecht Ludwig Hartmann von Ihringen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, ab 1 Monat Untersuchungshaft und 6 Jahren Ehrverlust. Hartmann hatte sich an Kindern vergangen. — Die 23 Jahre alte Rosa Lauby von Oberried, wohnhaft im Josthal (Vierthäler), wurde heute von der Anklage der Kindstötung freigesprochen. Sie hatte ihr neugeborenes Kind im September v. J. in einem Dunghaufen vergraben, es konnte aber nicht festgestellt werden, ob das Kind noch gelebt hat, die Sache wurde erst in diesem Jahre bekannt.

hd **Berlin**, 26. April. Oberst Gaedke, gegen den bekanntlich wegen Tragens der ihm aberkannten Uniform gerichtlich vorgegangen wurde, wurde heute von der Strafkammer des Landgerichts I freigesprochen.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 25. April. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge ist hier zuständigen Orts aus Rom mitgeteilt worden, daß alle Angaben, wonach der hiesige italienische Botschafter Graf Lanza von seinem Posten scheidet, jeder Begründung entbehren.

= **Hildesheim**, 26. April. Der Domkapitular-Vikar Dr. Adolph Bertram wurde, wie die Hildesheimische Zeitung" meldet, zum Bischof von Hildesheim gewählt.

hd **Rom**, 26. April. Wie verlautet beabsichtigt der Papst, die Nuntiatur in Petersburg durch eine apostolische Delegation zu ersetzen.

= **Madrid**, 26. April. Der Stadtrat beschloß, anläßlich der Hochzeit des Königs außer einer großen Blumenschlacht im Retiro einen Gesangwettstreit zu veranstalten. (Berl. Tgbl.)

hd **London**, 26. April. Die England bereisende Deputation deutscher Gewerk-Vereine besuchte gestern das Unterhaus, wo sie den Arbeiter-Vertretern vorgestellt wurde. Die Deputation reist Freitag nach Manchester ab.

= **London**, 26. April. Das in Irland garnisonierende Regiment Inniskilling-Dragoner hat den Befehl erhalten, im Mai nach Egypten zu gehen.

D **Konstantinopel**, 26. April. Wie der „Daily Telegr." von hier meldet, wird der Entschluß Großbritanniens, die Garnison in Egypten zu verstärken, in der türkischen Hauptstadt als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß man in London entschlossen sei, mit Bezug auf den egyptisch-türkischen Grenzstreit betr. des Sinaibezirkes Akaba energisch Stand zu halten. Aber auf den Sultan mache das auch nicht den geringsten Eindruck. Der Korrespondent meint, die Sinaihalbinsel sei zu weit von Konstantinopel entfernt als daß der Sultan irgend ein Interesse daran nehmen sollte, was da geschieht. Wenn Großbritannien ihm imponieren wolle, so müsse es schon etwas näher bei der türkischen Hauptstadt demonstrieren. Zwei oder drei Kreuzer an der Einfahrt der Dardanellen würden mehr nützen als ein ganzes Armeekorps in Egypten.

= **Warschau**, 25. April. Bei der Wahl der Wahlmänner für die Reichsduma siegte die Liste der polnisch-national-demokratischen Partei.

= **Peking**, 26. April. Der hiesige Korrespondent der „Times" telegraphiert, daß bei der Abreise des deutschen Gesandten Freiherrn von Mumm, der am Mittwoch abend nach Tokio abreiste, um sein Beglaubigungsschreiben als Botschafter zu überreichen, Chinesen und Angehörige der Fremdenkolonie in großer Zahl zur Verabschiedung erschienen waren. Die Gesamtheit der Ausländer hierselbst bedauert den Weggang des Gesandten und die Deutschen in China hätten alle Ursache, über die Tätigkeit des Freiherrn von Mumm befriedigt zu sein.

= **Tokio**, 26. April. „Daily Telegraph" meldet von hier: Die Verhandlungen Rußlands mit China sind zum Stillstand gekommen. Nachrichten aus Peking zufolge sind sie auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

= **Tokio**, 26. April. Daily Telegraph meldet von hier: Die japanische Regierung beabsichtigt, den Marquis Ito an die Spitze der Halbinsel Kwantung und des Japan gehörigen Teiles der mandschurischen Eisenbahn sowie der Verwaltung von Korea zu stellen.

Zur Teilnahme an der militärischen Revue ist der Bruder des Kronprinzen von Siam, Prinz Tschaisie, der Oberstkommandierende der siamesischen Armee, hier eingetroffen.

Eine japanische Firma ist zur Zeit bemüht, den Auftrag zum Bau eines Kreuzers für Siam zu erhalten. Siamesische Marineoffiziere dienen gegenwärtig zu ihrer Ausbildung in der japanischen Flotte.

Vom Kaiser.

= **Homburg v. d. H.**, 26. April. An dem gestrigen Abendessen im Wiesbadener Theater bei den Majestäten nahmen außer dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen auch der Großherzog von Mecklenburg teil. Gegen 1 Uhr nachmittags trafen Ihre Majestäten im Auto wieder in Homburg ein. Heute vormittag unternahmen beide Majestäten eine Spazierfahrt im Auto.

hd **Homburg v. d. H.**, 26. April. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Geh. Rats Professor Dr. Czerny aus Heidelberg und des Landrats a. D. Ebbinghaus, welche über das Heidelberger Institut zur Erforschung der Krebskrankheiten berichteten.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 25. April. Am Bundesratstische Graf Posadowsky, Staatssekretär Dr. Nieberding.

Beratung der Diätenvorlage.

Abg. Singer (Soz.) ist von der Vorlage ziemlich überrascht und sieht in ihr einen Schlag ins Gesicht und eine Verhöhnung des Reichstags. Die Vorschriften über die Beschlußfähigkeit des Hauses bedeuten eine Wehrlosmachung vieler Mitglieder. Man müsse freie Eisenbahnfahrt für die ganze Legislaturperiode verlangen. Eine solche Behandlung könne sich kein anständiger Mensch gefallen lassen. Unerhört sei, daß die Vertreter des deutschen Volkes unter eine Schuljungenkontrolle gestellt werden. Redner beantragt Verweisung an eine 21gliedrige Kommission. In der jetzigen Form sei die Vorlage unannehmbar.

Abg. Richthofen-Damsdorf (kons.): Ein großer Teil seiner Freunde sei gegen Gewährung von Diäten. Sie würden aber an der Vorlage mitarbeiten. Nicht zu billigen sei der Eingriff in die Verfassung der Einzelstaaten.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die wiederholten Wünsche des Reichstags und die beklagenswerten Zustände lassen die von Bismarck eingeführte Verfassungsbestimmung der Diätenlosigkeit als unhaltbar erscheinen. Der Absentismus hat eine bedenkliche Wirkung auf den inneren Wert der Gesetze. Die Regierung sei von der Ueberzeugung ausgegangen, daß die Regierung die Gewähr für einen beschlußfähigen Reichstag haben müsse. Von diesem Grundsatze könne unter keinen Umständen abgegangen werden. Der Vorwurf Singers einer geringschätzigen Behandlung des Reichstages sei ungerecht. Gerade in republikanischen Staaten habe man in ähnlichen Bestimmungen niemals eine Geringschätzung gefunden. Man habe von 6 Entwürfen den vorliegenden als den einfachsten und würdigsten sich ausersehen. Anwesenheitsgelder setzen selbstverständlich eine Anwesenheitskontrolle voraus. Es handle sich nicht um einen Eingriff in die Verfassung der Einzelstaaten, sondern um die Ausführung der Reichsverfassung. Das Haus kann über diese Bedenken umso leichter hinweggehen, als die Regierung ihrerseits der Vorlage zugestimmt hat. An den Grundsätzen der Vorlage zu rütteln werde die Regierung nicht zugeben können.

Abg. Spahn (Ztr.) bringt einige Bedenken vor, die in der Kommission beseitigt werden sollen.

Abg. Hieber (natl.) ist mit dem Pauschquantum einverstanden. Redner äußert ebenfalls verschiedene Bedenken und verlangt freie Eisenbahnfahrt im ganzen Reiche, mindestens während der Session des Reichstags.

Abg. Träger (frs. Vpt.) bewundert der Mut der Regierung, dem Reichstage eine solche Vorlage zu machen.

* * *

= **Berlin**, 25. April. Die Steuerkommission des Reichstags hat in zweiter Lesung mit großer Mehrheit die Resolution betr. Erhöhung der Einnahmen der Reichspostverwaltung angenommen: 1. durch Beseitigung der im Orts- und Nachbarverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Warenproben usw., 2. durch anderweitige Festsetzung der Gebühren für Zeitungsbeilagen und lehnte den Antrag ab, als 3. Punkt einzufügen die Erhöhung der Gebühren für Telegramme. Die Resolution 1. Lesung betr. Branntweinsteuer wurde in 2. Lesung angenommen, die Resolution betr. der Wehrsteuer abgelehnt.

hd **Berlin**, 26. April. Die Steuerkommission des Reichstages hat heute die in der ersten Lesung angenommene Resolution zugunsten einer Wehrsteuer abgelehnt.

hd **Berlin**, 26. April. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sind verpflichtet, während der ganzen 2. und 3. Beratung der Steuervorlagen im Reichstage anwesend zu sein, also auch am 1. Mai, trotz des „Weltfeiertags."

Zur Lage in Ungarn.

hd **Budapest**, 26. April. Ministerpräsident Wekerle wird heute nach Wien reisen um dem Kaiser Bericht über die Lage zu erstatten und mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Gautsch wegen mehrerer zwischen Ungarn und Oesterreich schwebender Fragen zu verhandeln.

hd **Budapest**, 26. April. (Tel.) Da die Wahl-Exzesse in den Provinzen einen bedrohlichen Charakter annehmen, richtete die Regierung an alle Obergespane einen Erlaß, gegen die Exzedenten energisch vorzugehen und eventuell Militär zu requirieren.

Nachklänge von der Marokko-Konferenz.

= **Madrid**, 26. April. Der Ministerrat befaßte sich heute mit den von Spanien auf der Konferenz von Algeciras eingegangenen Verpflichtungen. Der Minister des Aeußern, Herzog von Almodovar, warf einen Rückblick auf die Arbeiten der Konferenz. Die Minister beriet sodann, um die Art der Durchführung der Konferenzbeschlüsse festzustellen. Sie sprachen sich für sofortige Durchführung der Beschlüsse aus. Die weniger dringlichen sollen einstweilen zurückgestellt, doch ebenfalls in kurzer Zeit zur Ausführung gebracht werden.

L. **London**, 25. April. Der Zar soll einer Wiener Meldung des „Daily Chronicle" zufolge an Kaiser Wilhelm ein Telegramm gerichtet haben, worin er sein lebhaftestes Bedauern ausspricht, daß die vom Grafen Lamsdorff an den russischen Vertreter auf der Marokko-Konferenz, den Grafen Cassini, gerichtete bekannte Depesche ein solches Mißverständnis verursacht habe, da man auf russischer Seite nicht die Absicht gehabt habe, den deutschen Interessen in Marokko entgegenzutreten. Der Zar schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland würden dadurch nicht berührt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

21. April. Jakob Kößler von Rinklingen, Maurer in Derdingen, mit Karoline Rappold von Michelbach. Heinrich Lehr von Tiefenbach, Fuhrmann hier, mit Emma Fritz von Plittersdorf. Andreas Bischoff von Dertingen, Kanzleigehilfe hier, mit Elisabetha Fiederling von Höhnfeld. Hermann Kunz von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Karoline Argast von hier.

Eheschließungen:

24. April: Friedrich Höchstetter von Lörrach, Referendär in Pforzheim, mit Karola Kirsch von hier. August Hanser von Neufreistett, Postassistent hier, mit Luise Rudisüle von hier. Friedrich Schanz von Maisenbach, Hausdiener hier, mit Elise Egolf von Mosbach. Johann Verhovec von Laibach, Modelleur hier, mit Wilhelmine Schuler von Mönsheim. Ernst Wittkowski von Danzig, Kaufmann hier, mit Gertrud Metius von hier.

Geburten:

17. April: Walter Helmut Ulrich, V. Moritz Buchholz, Vizefeldwebel. — 20. April: Emma Klara, V. Wilhelm Dick, Postbote. Maria Anna, V. Karl Häberle, Buchhalter. Wilhelm Ludwig, V. Ludwig Streib, Kaufmann. — 21. April: August Richard Paul, V. August Schaaf, Steinhauer. — 22. April: Franz Karl, V. Joseph Schwab, Oberkellner. Elisabeth, V. Stefan Bachmann, Werkführer. — 23. April: Karl Werner, V. Karl Strümpel, Kaufmann. Stefan, V. Stefan Käftel, Kranenführer. Klemens Felix, V. Friedrich Wemlinger, Modellschreiner.

Todesfälle:

24. April: Amalie Warthorst, alt 83 J., Witwe des Kataster-Kondukteurs Friedrich Warthorst. Hermann, alt 7 Tg., V. Gustav Winterle, Schuhmacher. Arthur, alt 1 Mt. 14 Tg., V. Ludwig Pfrommer, Bäckermeister. Frieda Rinkel, alt 13 J., Tochter des † Kochs Friedrich Rinkel. Karl Steuerwald, Steuererheber, ein Ehemann, alt 64 J.

Auswärtige Todesfälle.

Emmendingen. Adolf Rehm, Hauptlehrer, 40 J. a.
Schopfheim. Adolf Wilhelm Hauser, Kaufmann, 40½ J. a.
Triberg. Joseph Kammerer, Restaurateur, 47 J.

Handel und Verkehr.

▲ **Schwetzingen**, 25. April. Auf dem gestrigen Spargelmarkt waren ca. 9 Ztr., welche zu den Preisen von 40 bis 65 ₰ raschen Absatz fanden. Durch die Ungunst der Witterung ist das Wachstum sehr gehemmt.

= **Berlin**, 26. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde auf eine von der Versammlung gegebene Anregung vom Reichsbankdirektor geantwortet, daß der Status der Reichsbank zwar eine erhebliche Erleichterung aufweise, daß aber im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Herabsetzung des Bankdiskonts nicht ins Auge gefaßt werden könne. Erst müßten die Ansprüche des bevorstehenden Ultimos erledigt sein und die auf dem Geldmarkt in Frage der bevorstehenden Eintragungen auf die deutsche Anleihe und die Rückwirkung der Emission der russischen Anleihe obwaltenden anormalen Verhältnisse gehoben sein. Der Zentralausschuß bewilligte schließlich die Lombardfähigkeit einiger Staatsanleihen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen**, 26. April. Angekommen am 23.: „Großer Kurfürst" in Newyork, am 24.: „Preußen" in Genua, „Prinz Heinrich" in Hongkong, „Kaiser Wilhelm der Große" in Bremerhaven, „Chemnitz" in Bremerhaven, am 25.: „Bayern" in Genua, „Brandenburg" in Bremerhaven, „Hohenzollern" in Bremerhaven; passiert am 24.: „Brandenburg" Dover; abgegangen am 24.: „Crefeld" von Funchal, „Oldenburg" von Southampton, „Barbarossa" von Gibraltar, „Bayern" von Neapel, „Prinz Eitel Friedrich" von Hongkong, „Königin Luise" von Gibraltar, „Kaiser Wilhelm II." von Newyork, am 25.: „Weimar" von Newyork, „Kronprinz Wilhelm" von Cherbourg, „Freiburg" von Buenos-Aires.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Finland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 23. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Mit Ausnahme des äußersten Nordostens, der von einem barometrischen Maximum bedeckt wird, bildet heute fast ganz Europa ein Gebiet niedrigen Luftdruckes, das zahlreiche Minima enthält, so über Schottland, Mittelfrankreich, Südwestdeutschland und über Polen. Das Wetter ist dementsprechend trüb und regnerisch; die Temperaturen sind dabei sehr niedrig. Trübes und kühles Wetter mit weiteren Niederschlägen ist zu erwarten.

Sie lacht übers ganze Gesicht. Warum? — Sie freut sich über ihre prachtvolle Wäsche, die, dank Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, so köstlich rein und blütenweiß geworden ist und dabei nicht einen Atom von ihrer Güte und Haltbarkeit verloren hat. Man passe beim Einkaufe scharf auf, daß man auch wirklich die echte Luhns Salm.-Terp.-Kernseife erhält. Kenntlich am roten Kreuzband. Bitte versuchen. 2098a

Orgel-Harmoniums für Schule u. Haus
sowie Harmoniums für künstler. Spiel
Pianos Ludwig Schweisgut Hof-Lief. Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE Pianos

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Notar Bernhard Moll Witwe
Mina, geb. Bug

heute früh 5 Uhr nach langen, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emilie Kretz, geb. Moll
Stefan Kretz, Stadtrechtsrat
Max Kretz, cand. med.

Karlsruhe, 26. April 1906.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus. 6497

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise warmer Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Oskar Wirth

sagen innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinr. Wirth und Frau.

Karlsruhe, den 26. April 1906. 6491

Danksagung.

Für die vielen, wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Philipp Eckert

Gastwirt und Metzgermeister,

insbesondere für die schönen Kranzspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, namentlich von seiten des hiesigen Militärvereins und auswärtiger Vereine, vor allem aber für die trostreiche Grabrede des Herrn Geistlichen sagen wir allen unsern innigsten und herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Obrigheim, den 26. April 1906. 3586a

Brennspiritus
Marke „Herold“ 2282a
30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz.
33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz.
Original-Literflasche excl. Glas.
Ueberall erhältlich.
Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B13595 3-3

Ein guterhaltenes B14017.2.1
Phaëton
ist sofort um billigen Preis **zu verkaufen. Westendstr. 33,** parterre.

Hühner, einige, z. Zt. brütend, sowie ein **Taubenhaus** oder großer **Hasenstall zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B14024 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fast neuer **Kinderwagen** mit Gummi billig zu verkaufen. B14048 **Gartenstr. 64,** Seitenbau, 3. St. l.

Ein Kinderwagen zu verkaufen
B14014 **Rheinstr. 10,** Stb., Iks.

Ein sehr gut brennender **Herd** mit 4 Löch. u. Messingst. bill. zu verkaufen. B14056 **Durlacherstraße 57.**

Die seither angesammelten
von **Kleiderstoffen, Seidenstoffen Waschstoffen, Weisswaren** usw.
sind 6511
Reste
Freitag
zu **sehr billigen Preisen** zum Verkauf aufgelegt.
S. Model.

Handelsschule „Germania“
22 Kaiserstraße 22.
Erstklassiges Institut zur kaufm. Ausbildung für Damen u. Herren.
Schönschreiben.
Korrespondenz.
Kaufm. Rechnen.
Buchführung.
Stenographie.
Maschinenschreiben.
Wechsellehre.
Kontorarbeiten.
Einzel-Unterricht.
Ausführl. Auskunft und Prospekte bereitwilligst.

1 Haupttreffer!
Mk. 2,500 bar fiel nebst vielen kleinen Gewinnen in der Marienburger Schloßlotterie an meine werte Kundschaft. 6510.2.1

Demnächst spielen:
Mannheimer, Badener Mecklenburger, Darmstädter
à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.
Freiburger à Mk. 3.30 per Stück
was empfehlend anzeigt.
Carl Götz
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Gründlicher Unterricht in **Comptoir-Wissenschaften** erteilt praktisch erfahr. Kaufmann. Näh. B13883.2.2 **Rheinbahnstraße 22, I.**

Junge **Frau** empfiehlt sich zum **Servieren** als ständ. Aush. 3,2 B13578 **Zähringerstr. 30,** Hth. part.

Ein gebraucht. gut. erh. 2sitzig. **Sportwagen** z. kauf. gesucht B14046 **Brauerstr. 3,** 5. St. l.

Jagdrad
ist u. bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftliche Garantie.
Fahrräder von Mk. 54,— an.
Mit Doppelglockenlaterv. Mk. 60.50 an. Pneumaticmäntel Mk. 3,30. Luftschläuche 2,20. Acetylenlaternen 1,60. Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sättel 1,75. Nähmaschinen 22.—. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.
— Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel. —
Auf Wunsch Ansichtssendung.
Hauptkatalog senden an Jedermann gratis und franko die
Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 670. 2379a. 15.6

Frau Wolber,
Phrenologin von Stuttgart,
deutet **Kopf- und Handlinien**
und ist **täglich Zähringerstr. 53,** 1 Tr., zu sprechen. B14059

Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser bei Gebrauch von Kuhns Bional-Crême 1.30 M. u. Bional-Seife 0.50 M. Verlangen Sie ausdrückl. von Franz Kuhn, Kronenparfümerie Nürnberg. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, G. Schneider, Friss., Herrenstr. 19. 05a

Wirtschaft zu verkaufen!
Krankheitshalber ist eine sehr gutgehende Wirtschaft mit großem Wein- u. Bierverbrauch in bester Lage Pforzheims in Bälde zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre 5056 mit Darlegung ihrer finanziellen Verhältnisse an die Annoncen-Exped. Daube & Co., m. b. H. in Karlsruhe i. B. 6482.2.1

Gasthof zu verkaufen.
Wegen Todesfalls des Besitzers verkauft die kinderlose Witwe ihren altrenommierten Gasthof, der schon über 50 Jahre im Besitz der gleichen Familie ist. Das Geschäft liegt auf sehr frequentem Platze einer bad. Stadt am Bodensee. Wertvolle Weinberge und Obstgärten können miterworben werden. Anzahlung nur gering. Diesbezügl. Offerten unter Nr. 3576a befördert die Exped. der „Bad. Presse“. Rückporto ist beizufügen.

Haus-Verkauf. B 1918
Ein gutrentables, modern. Privathaus mit 4 Zimmerwohnungen u. Garten, in bester Lage, südwest, ist krankheitshalber billig zu verk. Off. u. **S. 1874 hauptpostlag. Karlsruhe** erbeten.

Verkauf
von **Bauplätzen,** bester Lage Karlsruhes; oder **Tausch** für Wirtschaft od. Kolonial- und Farbwaren in Stadt oder Land. Offerten unt. Nr. B13551 an die Expedition der „Bad. Presse“ Agenten verbeten. 3,2

Küfer-Rollwagen,
wenig gebraucht, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Bürgerstraße 13,** im Vorderhaus part. B14044.2.1

Herren-Fahrrad
in sehr gutem Zustande, wird wegen Abreise sofort äußerst billig abgegeb. B14000.3.1 **Durlacherstr. 57.**

Fahrrad mit Freilauf, fast neu, spottbillig zu verkaufen. B13928 **Wielandtstr. 24,** Stb., III.

Schöner weißer Pudel, 1jähr., ist billig zu verk. Näh. bei **Karl Heidecker, Pforzheim,** Goethestr. 31. 3456a.2

Stellen finden.

Vertreter gesucht
zum Vertrieb eines Gebrauchsgegenstandes für Hausbesitzer, 50% Provision Verdienst. Gefl. Off. u. Nr. B14023 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für einen Millionen-Artikel, Spezialität Zigaretten, ohne Konkurrenz, wird für dortigen Platz u. Umgebung ein **General-Vertreter** 3550a **gesucht.** Jahresverdienst ca. 5000 Mk. Flüssiges Kapital 500 Mk. erforderl. **Paul Heldt, Mittweida.**

Feuer-Versicherung!
Erstklassige Gesellschaft **sucht**
tüchtige Acquisiteure
gegen höchste Provisionen. 6.1
Offerten erbeten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B14025.

Lebensstellung
mit gutem Einkommen bietet sich einem tüchtigen Kaufmann oder Beamten auf einem hiesigen Versicherungsbureau. Derselbe hat neben der Erledigung von Bureauarbeiten, auch im Außendienst tätig zu sein.
Gefl. Offert von Bewerbern, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, sind unter B13603 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zur Revision meiner Bücher suche ich vorübergehend, bilanzsicheren, tüchtigen
Buchhalter.
Offerten unter Nr. 3554a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

T. Sofort gesucht
6 junge Kellner
2 junge Köche
1 jüngerer Oberkellner
4 Zimmermädchen
2 tüchtige Kellnerinnen
5 Köchinnen 6512
6 Küchenmädchen
durch **Trösters Bureau,** Inh. **Heinz & Herold, Kreuzstr. 17.**

Tüchtiger
Friseur-Gehilfe
kann sofort eintreten. Monatlicher Salair 28—30 Mark. 3583a.3.1
Otto Boppel, Friseur, **Weingarten i. Baden.**

Ein tüchtiger
Friseurgehilfe
wird auf 8. Mai **gesucht.** Salair 25 bis 30 Mk. 6410.2.2
Karl Liede, Friseur, **Durlach.**

Friseur-Gehilfe,
tücht. Gehilfe, kann sofort eintreten. Lohn Mk. 35.—. 3557a.2.1
Rastatt, Bahnhofstr. 32.

Schreiner
gesucht.
Ein tüchtiger, zuverlässiger, kräftiger **Möbelschreiner,** der gut polieren kann, sofort für dauernd **gesucht.** 6499.2.1
Ittmann, Lammstrasse 6.

5 bis 6 tüchtige, solide
Malergehilfen
finden dauernd schöne Beschäftigung, meistens Kirchenarbeiten. 3469a.3.3
C. Würtenberger, Malermeister, **Thiengen** (Klettgau).

Maschinist,
ein nur tüchtiger und zuverlässiger, welcher im Stande ist eine Eisfabrik selbständig zu leiten, findet für sogleich oder auf 1. Mai dauernde Stelle. Es wollen sich jedoch nur solche darum bewerben, welche einen gleichen Posten schon längere Zeit mit Erfolg bekleidet haben und im Besitze von guten Zeugnissen sind, sonst ist Bewerbung unnütz. Off. unt. Nr. 6494 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heizer
mit guten Zeugnissen, welcher eine Heizerschule besucht hat, für **sofort gesucht.**
Offerten unter Nr. 6495 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zuverlässiger Heizer
zur Bedienung ein. Lokomobile nebst Zirkularsäge zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. 6508
Waldstr. 44, im Kontor i. Hof.

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger 3,1
Heizer und Maschinist
von einer Papierfabrik bei **hohem Lohn gesucht.**
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3553a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einige tüchtige
Kupferschmiede, Kesselschmiede u. Maschinenschlosser
finden **dauernde** Beschäftigung bei **A. Rieber, Reutlingen,** Maschinenf., Kupfer- u. Kesselschmiede. 3477a.3.2

Tüchtige
Eisengießer
bei hohem Akkordlohn **gesucht.**
Gebrüder Benckiser,
3,2 **Pforzheim.** 3479a

Terrazzo-Arbeiter
bei hohem Lohn gesucht von 6333.3.3
Friedr. Becker,
Durlach, Schillerstraße 4.

Wollmousseline empfiehlt **Carl Büchle**
neueste Dessins, grösste Auswahl. Kaiserstrasse 149.
Rabattmarken. 6504

Deutsche Botschaft-Cigarre
milde angenehme Qualitätsmarke
Probezehntel Mk. 5.80.
Musterkistchen bei Einsendung von Mk. 1.—, auch in Briefmarken.
13380.52.43 Spezial-Fabrikate für Qualitäts-Raucher.
E. P. Hieke, Großh. Hoflief., **Karlsruhe,** Kaiserstraße 215.

Revisionsbeamten-Stelle.

Bei der städtischen Revision soll ein weiterer Beamter angestellt werden, dessen Aufgabe die Prüfung der Beschlüsse der Armenverwaltung in rechnerischer und pflegerischer Hinsicht ist.

Bewerber aus der Zahl der geprüften Amtsrevidenten wollen ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche und sonstigen Bedingungen binnen zwei Wochen anher einreichen.

Im Armen- und Arbeiterversicherungswesen bewanderte Beamte erhalten den Vorzug. 3573a

Mannheim, den 21. April 1906.

Der Oberbürgermeister.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Gesucht wird zum 1. Oktober d. J. ein akademisch gebildeter

Lehrer für Handelsgeschichte und Wirtschaftsgeographie.

Anfangsgehalt 3000, Endgehalt 6000 Mk. Dienstjahre können angerechnet werden. Altersversorgung und Hinterbliebenen-Fürsorge günstig geregelt. Meldungen bis 31. Mai an den Handelsschulvorstand z. H. des **Hofrats Prof. H. Raydt, Leipzig, Löhrstraße 3/5.** 3530a.2.1

3 zuverlässige Fuhrleute

mit guten Zeugnissen **gesucht,** die mit dem Fahren von Lastfuhrwerken vertraut sind und Erfahrung in der Pferdepflege besitzen. 6500.2.1

Bewerber im Alter von nicht über 35 Jahren wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen **Kaiserallee 11, Zimmer Nr. 6,** melden.

Städtisches Gaswerk.

Wer Stellung sucht verl. die **„Deutsche Bakanzenpost" 210 Eßlingen.** 39a

Tüchtige Schlosser auf Cement-Formen

finden **dauernde Stelle** bei **guter Bezahlung.** 3537a

Otto Spindler,
Maschinenfabrik und Giesserei
Rottweil a. N. 2.1

Tüchtige erfahrene

Werkzeugmacher

finden dauernde **Beschäftigung** bei hohem Lohn. Angebote mit Beschreibung der seitherigen Laufbahn an

Präzisions-Kugellagerfabrik Norma & Co., G. m. b. H., 2.1 **Cannstatt.** 3546a

Tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei 5.1
Kirchberger & Roost,
3555a Zimmergeschäft in **Rastatt.**

Einige tüchtige

Zementeure

finden dauernde Beschäftigung bei
3545a **J. G. Kiefer,** 3.1
Zementgeschäft, Lahr i. B.

25—30 tüchtige

Maurer

finden sofort dauernde, gut bezahlte **Beschäftigung** bei 3531a.3.1
Joseph Frey,
Maurermeister, Pforzheim.

Für **sofort** werden

2—3 tüchtige

Steinhauer

für dauernde und gut bezahlte Arbeit **gesucht.** 3539a.3.1
H. Röber, Granitschleiferei,
Reutlingen.

Bursche

ein tüchtiger, ehrlicher, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet bei mir **dauernde Stelle.** 6420.2.2
Emil Bucherer,
Zähringerstr. 21.

Für einige Stunden in der Woche wird **Junge** um Ausgänge zu besorgen, gesucht.
B13861.2.2 **Kriegstraße 167,** I.

Fräulein-Gesuch.

Zum alsbaldigen Eintritt suche ich für mein Ladengeschäft ein gewandtes Fräulein. 6353 2.2

Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.

Hermann Lucke,
Automobile,
Amalienstraße Nr. 63.

Für sofort nach auswärts eine

angehende Verkäuferin gesucht

in ein **Weiß- u. Wollwarengeschäft.** Logis u. Verpflegung im Hause. Offerten unter Nr. 3563a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Als Empfangsdame,

perfekt englisch sprechend, **findet** gebildetes Fräulein nach B.-Baden Stellung.

Offerten sind an **Urban Schmitt,** Hauptzentralbureau Karlsruhe, **Karlstraße 23,** zu richten. B14033

Eine energische, tüchtige Stütze

der **Hausfrau,** die auch befähigt ist, 3 Knaben im Alter von 9—13 J. in den Schulaufgaben zu beaufsichtigen, und der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, **findet** per sofort oder später gutes Engagement.

Nur solche, die ähnliche Stellung begleiteten und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter Nr. 6490 an die Exp. d. „Bad. Presse".

In eine Bäckerei wird als

Stütze

der leidenden Frau und in das Geschäft selbst eine durchaus tüchtige, ehrliche, ältere **Person gesucht.**

Offerten unter Nr. B13770 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.2

Tüchtige ehrliche gewissenhafte

Person

wird **Sonntags,** mittags bis abends, in ein Restaurant als **Beihilfe** ins **Buffet gesucht.** Nur solche, welche schon in Buffets tätig waren, werden bevorzugt.

Zu erfragen unter Nr. 6493 in der Exp. der „Bad. Presse".

T. Kinderfräulein 6513
für 2 Kinder von drei und 4 Jahren, welches nähen und bügeln kann, sofort **gesucht** durch **Trösters Bureau,**
Inh. **Heinz & Herold, Kreuzstr. 17.**

Eine tücht. Köchin,

welche gut **bürgerlich kochen** kann, wird bei **gutem Lohn** auf 1. Mai für **auswärts** gesucht.

Wo, sagt unter Nr. B13691 die Expedition der „Bad. Presse". 3 3

Tüchtiges Mädchen

für **alles** zu baldigst in ruhigen Haushalt, 2 Personen, **gesucht.** Lohn monatl. 20 Mk. 6407.3.2
Frau Direktor Welter,
Karlsruhe, Tullastraße Nr. 71.

Tüchtiges

Mädchen

auf 1. Mai gesucht, das **kochen** kann und in **Hausarbeit** erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden 5896*
Nowack-Anlage 13, I.

Hausmädchen

auf **sofort gesucht.** Lohn 55 Mk.
Städt. Krankenhaus,
Adlerstr. 29. 6424.2.2

Mädchen, junge, ehrliche, tagsüber zum Austragen von Wäsche sofort **gesucht.** B14019
Wäscherei Schorpp, Westendstr. 29 b.

Mädchen, das kochen kann, mit guten Zeugnissen, von alleinstehendem Ehepaar **gesucht zum 1. Mai.** B13425.2.2
Amalienstr. 40, 2. Stock.

2 Küchenmädchen finden sofort **Stelle.**
B14052.2.1 **Rest. Rotar Hahn.**

Mädchen-Gesuch.

Ein **ordentl. Mädchen,** welches etwas kochen kann und Hausarbeit versieht, wird zum **alsbaldigen** Eintritt gesucht. B13995
Hirschstr. 85, 2. Stock.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann. 6039*
Mathystraße 5, I.

Ein **Mädchen,** welches kochen zuverläss. u. alle Hausarbeit verrichten kann, in kl. Haushalt sofort oder 1. Mai **gesucht.** B13996
Näheres **Lammstr. 10,** 3. St.

Auf 1. Mai

gesucht ein tüchtiges **Mädchen** in besseren Haushalt. **Guter Lohn,** freundliche Behandlung. B13997.2.1
Durlacher Allee 4, 2 Tr. r.

Anständ., fleißiges u. zuverlässiges **Mädchen,** welches schon in besserem Hause gedient, in allen häusl. Arbeiten gut erfahren u. sehr auf Reinlichkeit ist, auch gute Zeugnisse besitzt, wird zu kinderl. Familie **gesucht.** Näheres **Georg-Friedrichstraße 21,** 3 St. Vorzustell. von 9—2 Uhr. B13588.2.2

Gesucht wird ein ehrliches **Mädchen** für häusl. Arbeiten. Demselben wird Gelegenheit geboten das Kochen zu erlernen. B13251.4.4
Zu erfrag. **Kaiserstraße 33,** II.

Braves, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit zu hohem Lohn sofort oder 1. Mai **gesucht.** B13539
4.4 **Gartenstraße 52,** I.

Suche auf sofort ein fleißiges, braves, erfahr. **Mädchen,** welches kochen und der Haushaltung selbständ. vorstehen kann. Näh. B13676.3.3
Kapellenstr. 56 a im Laden.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen

per sofort gesucht. Bei guter Leistung dauernde Stellung u. Reisevergütung. Offerten erbeten an 3577.3.2
Rybicka Meyer,
Straßburg i. Els., Broglieplatz, 4 I.

Büglerinnen

auf Herren- u. Damenleibwäsche geübt, können **sofort eintreten** bei hohem Lohn. 3585a.3.1
C. Bardusch,
Ettlingen.

Tüchtige Monatsfrau gesucht.
B13994 **Jollystr. 2,** part.

Lauffrau für einige Stunden des Vormittags **ges.** B14037
Frau Röhlen, Lenzstr. 1, 1. St.

Intelligenter Junge findet Gelegenheit, in Oberbaden die 3564a.2.1

Zahntechnik

unter günstigen Bedingungen gründlich zu erlernen. Familiäre Behandlung. Offerten unter H. M. 100 hauptpostlagernd Freiburg (Baden) erb.

Lehrlingstelle offen

mit sofortiger Vergütung bei 6198
A. Gärtner & Co.,
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren en gros,
Karlsruhe i. B. 3.3

Ein Lehrling

welcher sich in der **Dekorationsmalerei** praktisch wie theoretisch ausbilden will, findet unter günstigen Bedingungen in meiner **Atelier-Fachschule** Aufnahme. Pension im Hause.
Joh. Gallion, Freiburg i. Br.
3558a Dekorationsmalermstr.

Lehrmädchen

oder **jüngere Verkäuferin** zu baldigem Eintritt **gesucht.** B13902.2.2
Emil Kley, Erbprinzenstr 25.

Lehrmädchen, welch. das Kleidermachen erlernen will, kann eintreten. **Rheinstr. 10,** Stb. lks. B14018

Stellen suchen.

Gewandte

Maschinenschreiberin

perfekt in **Stenographie,** mit mehrjähriger Bureaupraxis, **sucht** auf 1. Juni oder früher **Stellung.**

Offerten unter Nr. 3581a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Stellung als Stütze

sucht ein 18 Jahre altes **Mädchen,** das nähen und bügeln kann, per 1. Juni Bad Oberland bevorzugt. Gefl. Offerten unter **R. R. 100, postlagernd Durlach.** B13998

Für ein **jg. Mädchen,** 15 Jahre alt, wird per sofort in bess. Geschäft

Lehrstelle gesucht.

Offerten unter Nr. B13992 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen.

Bäckerei und Konditorei

in prima konkurrenzfreier, verkehrsreichster Lage hiesiger Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb, mit flottem Geschäftsgang, ist per sofort oder später **zu vermieten.** 4738*

Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau Melanchthonstraße Nr. 2.

Herrschafts-Wohnung

Villa Wendtstraße 20, 6, 8 oder 10 Zimmer, hygien. Luftheizung, sofort oder später zu vermieten.

Auskunft ebendaselbst im Architektur-Bureau. 5816*

Otto Hofmann.

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Geräumige, mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattete **Wohnung** von 6 bezw. 7 Zimmern nebst Badekabinet, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, für ein **techn. Bureau** oder ein besseres **Geschäft** auch sehr geeignet, ist per sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** 5398

Näh. **Gartenstr. 8,** Bureau, im 2. Hof.

5 Zimmer-Wohnung,

Durlacher-Allee 29a, 2. St., mit Balkon, Veranda, Badz., geräumig, freie Lage, reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Preis 850 Mk. Näheres parterre. B13491.2.2

Kaiserstr. 143

ist im 3. Stock eine **Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör auf sogleich oder später **zu vermieten.** 6189

Näheres bei **S. Model.**

Wohnung zu vermieten.

In der Nähe des Sallenwäldchens ist der **2. Stock** mit 5 Zimmern, Balkon und Terrasse, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Zu erfragen **Augartenstr. 7,** parterre. 5477*

Eine schöne Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör ist auf 1. Juli billig zu vermieten.
B13271.10.3 **Luisenstr. 57.**

Eine schöne **Wohnung** im 2. St., best. aus 4 groß Zimmern m. Balkon, Bad, Küchenveranda, Keller, Mansarde u. sonst. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. B11889.10.9

Näh. Lessingstraße 78, 1. Stock.

3 Zimmer-Wohnung

nebst reichlichem Zubehör, Leucht- u. Kochgas, **Lessingstr. 42,** Vorderh., 2. Stock, ist unvorhergef. Fälle wegen **sof.** od. spät sehr bill. zu verm. 6324*

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 16 ist eine **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör **zu vermieten.** 5333*

Näh. Georg-Friedrichstr. 11, 1. St.

Einzimmer-Wohnung,

sehr schöne, parterre (ohne vis-à-vis) mit Küche un Keller, per 1. Juli zu vermieten **Augartenstraße 75.** Näheres daselbst 2. Stock. 6331.3.2

Boeckhstraße 17 ist eine herrschaftlich ausgestattete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, 2 Mans., 2 Keller auf sofort od. später zu **vermieten.** Näh. Karlstr. 94, part. B13657

Bürgerstraße 13 ist im Seitenbau, 1. St., eine frisch hergerichtete, freundliche **Wohnung,** 2 Zimmer, Kämmerchen u. Küche, versehen mit Kochgas, sofort od. später zu vermiet. Zu erfrag. im Vorderh., part. B14045

Durlacher Allee 39 sind auf Juli **3 und 4 Zimmer-Wohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B11326.10.9

Durlacher-Allee 41 ist eine hübsche **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. daselbst, Kontor, im Hof. B13741

Durlacherstr. 35 sind **3 Wohnungen,** je 2 Zimmer, und eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zugehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. im Laden das. B12651.5.5

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 840*

Schöne Werkstätte

oder **Lagerraum** sofort billig **zu vermieten.** 6220 6.4

Belfortstraße 7, 2. Stock.

Hirschstraße 62 ist eine schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche usw., per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten 5657*

Kapellenstraße 68, 4. Stock, nächst der Kriegstr., ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller u. Mansarde, ohne vis-à-vis, auf 1. Juli zu vermiet. Zu erfr 2. St., links. B13493

Karlstr. 6 ist eine kl. **Wohnung** von einem Zimmer, Küche und Keller, im Querbau, sof. zu vermieten. Näheres im Seitenbau. B13609.5.2

Karl-Wilhelmstr. 49 ist eine freundliche

Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern nebst Zubeh. sof. od. später zu vermieten. 4240*

Hachnerstraße 14 ist eine schöne **Wohnung** von 3 gr. Zimmern u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Durl. Allee 35, i. Lad. B12857.5.4

Leopoldstraße 39 ist auf 1. Juli der **3. Stock** mit 4 Zimmern nebst Zugeh. an einz. Dame oder kl. Familie zu verm. Näh. 2. St. B13810.2.2

Luisenstr. 73 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst sämtl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten.

Näheres part. links. B13601.2.2

Marienstr 56, im 3. St. ist eine **3 Zimmer-Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf 1. Juli zu vermieten. B14003

Marienstr. 70 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer und Küche für monatlich Mk 12.50 auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. Stock. B13870.3.2

Rankestr. 16 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit **Mansarde** u. sonst Zugehör, in fr. Lage, auf 1. Juli zu verm. Näh. i. Cafe daselbst. B13611.3.2

Rudolfstraße ist eine **4 Zimmerwohnung,** hochpart, auf 1. Juli zu vermieten. B13205.10.6

Zu erfr. **Durlacherstr. 1,** Laden.

Rudolfstr. 25 ist eine schön hergerichtete **2 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näh 3. St. r. B14036

Scheffelstraße 59, Wohnung von 2 Zimmern, Alkov auf 1. Juli, sowie **2 Mansarden-Wohnungen** von je 2 Zimmern **sofort** und auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock bei Fleschhut, od. Hirschstraße 109, II. 4023*

Südendstr. 15, Neub., ist e. d. Neuzeit entspr. ausgestatt. **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, 1 gr. Mansarde u. 2 Keller sof. od. später zu verm. Näh. Karlstr. 94, part. B13656.3.2

Uhlandstraße 36 (Neubau) ist per sofort oder später im 4. Stock eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller an eine ruhige Familie zu vermieten. Preis 350 Mk. Einzusehen täglich und zu erfragen Klauprechtstr. 9, II. 898*

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Werderplatz 31 ist eine neu hergerichtete **4 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres im Laden. B14002 10.1

Werderstr. 28 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. St. rechts 6091*

Wielandtstraße 18 ist im 4. Stock eine geräumige **2 Zimmer-Wohnung** auf 1 Juli zu vermieten

Näh. 3. St., links. B13667.2.2

Wilhelmstraße 53 ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung** mit 1 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfr. 1. St. 5321*

Winterstraße 42, Hth., IV, links, sind **2 Zweizimmer-Wohnungen** sogleich oder später **zu vermieten.** B13886.3.2

York- u. Draisstr.-Ecke sind elegante **5 u. 4 Zimmerwohnungen** und Bad nebst reichlichem Zugehör sogleich oder später äußerst billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 2844*

Jähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, sofort oder später **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 4080*

Mühlburg, Rheinstr. 90, ist die **Parterrewohnung** ganz od. geteilt sofort zu vermieten. B14001

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 4629*

Sommer-Wohnungen.

Zwei größere **Sommerwohnungen,** mit eingerichteter Küche, hat zu vermieten. 3404a.3.2

E. Dengler,
Titisee, Bad. Schwarzwald.

Möbliert. Zimmer zu **vermieten.**
B14043 **Werderplatz 44,** III.

1—2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit vorzügl. Pension zu vermieten. B14009.3.1
Kronenstraße 27, III, vis-à-vis dem Hotel „Geist".

Ein gut möbl., ungen. **Parterrezimmer** ist an einen Herrn od. fol. Fräul. auf 1. Mai zu verm. B13280
Näh **Rudolfstr. 28,** part. r. 2.2

Ein schönes, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Gas ist für sof. od. spät. bei kinderl. Famil. zu verm. Auf Wunsch m. Pension. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 4,** II. B13994

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., ist wegen Versetzung bei Beamtenwitwe billig zu verm. B13334
Erbprinzenstr. 34, II. n. d. Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer

mit Pension an bessern Herrn sofort oder per 1. Mai zu vermieten. B13937
Schützenstr. 18, 3. St.

Zimmer zu vermieten.

Belfortstraße 15, 2. Stock, ist ein großes, gutmöbliertes, 2fenstriges **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. 4641*

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn zu vermieten. **Schillerstr. 33** im Laden. 12804

Gut möbl. Zimmer an sol. Arb. sof. zu verm. Uhlandstr. 10, III. B13613

Großes und gut möbl. **Zimmer zu vermieten.** B13872.2.2
Klauprechtstr. 15, 3. St. lks.

Bahnhofstraße 26, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. od. 15. Mai zu vermieten. B13910.2.2

Bürgerstraße 10, 3. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. spät. zu vermieten. B13912.3.2

Durlacherstr. 28 sind 2 unmöbl. **Zimmer** mit Kochofen auf 1. Mai zu verm. Näh. im Laden. B13711.2.2

Blümerstr. 14, 5. St. r. Mühlburg ist ein möbl. **Zimmer** in schöner Lage auf 1. Mai an soliden Herrn zu vermieten. B13871.2.2

Göthestraße 24, Hinterh., 3. Stock, links, ist ein möbliertes **Zimmer,** Preis 6 Mk., zu vermieten B14007

Grenzstr. 28, 3. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn billig zu vermieten. B13893

Hebelstr. 4, 2. Stock, beim Marktplatz, ist ein schön s, großes, gut möbl. **Zimmer** mit Balkon auf sogl. zu vermieten. B13832.3.2

Hirschstr. 87, part. sind **2 Mansardenzimmer** an anst. Arbeiter billig zu vermieten. B13623.2.2

Karlstr. 25, Hth., 2. St, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang auf sofort oder später zu vermieten. B14050

Klauprechtstr. 24, Stb. 2. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 2 Betten für 14 Mk. zu vermieten. B14006

Kriegstr. 20, gegenüb. d. Hauptbahnhof und Haltestelle der elektr. Bahn ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. Mai zu vermieten. B13536.2.2

Näheres daselbst 3 Treppen rechts.

Kriegstr. 20, Eing. Adlerstr., 3. St. links, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sogl. zu vermieten. B13727.3.2

Hammstraße 8, III rechts, auf die Kaiserstr. gehend, ist ein gut möbl. **Zimmer,** ev. Wohn- u. Schlafz. m. Klavierben. sof. z. verm. B14004.5.1

Leopoldstraße 29, 3. Stock, sind 2 kleinere, gut möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) sofort zu vermieten. B11347.10.7

Ludwig-Wilhelmstr. 19, I., links, ist ein gut **möbliertes Zimmer** auf sofort zu vermieten. B14008

Marienstr. 13, I, nahe Bahnhofstr. i. e. schön gutmöbl. **Part.-Zimm.** auf sof. od. 1. Mai zu verm. B14031

Nelkenstr. 17, II. St. ist ein möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Mai zu **vermieten.** B13363.3.3.

Rüppurrerstr. 88, 1. St., ist ein kl. freundl. **Zimmer** sof. od. 1. Mai billig zu vermieten. B13904.2.2

Schillerstraße 33, H III l., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B13764.3.3

Schönfeldstr. 6, 3. St rechts, (nächst der Parkstr.) ist gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B14039

Schützenstr. 60, 2. St. des Vorderhauses sind 2 gut möbl. **Zimmer** sofort od. spät. zu verm. B14005.2.1

Schützenstraße 75, 1 Treppe hoch, ist ein möbliertes **Zimmer** an einen soliden Herrn oder besseren Arbeiter sogleich zu vermieten. B14010.2.1

Stephanienstraße 47, 3. Stock, ist ein **hübsch möbl. Salon und Schlafzimmer** auf sofort zu vermieten B 3616 3.2

Waldhornstraße 30, 1 Tr., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B13613

Werderstraße 40, 3. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. Mai an ein oder zwei Herren zu vermieten. B14012.2.1

Werderstraße 70, 2. Stock ist ein schönes **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B13913.2.2

Winterstraße 7 sind 2 gut möblierte **Zimmer,** zusammen od. geteilt, zu vermieten. Zu erfr. im 1. St. B14009

Unmöbl. Mansardenzimmer ist an eine einzelne Dame od. Herrn **zu vermieten.** B14038
Yorkstr. 10, 2. St.

Zu miethen gesucht.

Gesucht wird **4 Zimmer-Wohnung** zwischen Mühlburger- u. Durlachertor. Offerten unter Nr. B14027 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kinderloses Ehepaar sucht **2 Zimmerwohnung,** am liebsten Nähe Gottesauerstraße. Off. unt. B14011 an die Expedition der „Bad. Presse".

In unserem Verlage ist erschienen:

Nach

Chicago und St. Louis.

I. Teil: Von Karlsruhe nach Chicago.

Reise-Skizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens nebst Plaudereien von der Weltausstellung in **Chicago.**

Mit 16 Bildern und einer Seekarte.

Von **Ferd. Thiergarten,** Verleger der „Bad. Presse" in **Karlsruhe.**

(Dieses Buch allein erlebte schon mehrere Auflagen).

II. Teil: Streifzüge durch die Weltausstellung in St. Louis.

Mit 12 Bildern.

Von **Paul Lindenberg** in **Berlin.**

Nebst einer von berufener Feder geschriebenen Abhandlung:

„Das Badische Kunstgewerbe auf der Weltausstellung in St. Louis",

sowie einem genauen Verzeichnis der prämiierten bad. Aussteller.

Beide Teile in einem stattlichen Buche 180 Seiten Groß-Quart vereinigt. Eleg. geb. Mk. **2.50,** geheftet Mk. **1.50.**

Gegen Einsendung des Betrages nebst 20 Pfg. Porto erfolgt Frankozusendung. Abonnenten der „Bad. Presse" erhalten die Ausgaben 50 Pfg. billiger.

Das interessante Buch ist besonders auch der heranwachsenden Jugend zu empfehlen.

Baldgefl. Aufträge werden erbeten an die

Expedition der „Bad. Presse".

Melassetorfmehlfutter

D. R. P. **No. 79932**

mit einem **Zuckergehalt** von ca. 41—42 Pfund per Zentner.

Anerkannt billiges

Kraft- und Sanitätsfutter

für Pferde, Rindvieh und Schweine.

empfiehlt 184

Zuckerfabrik Frankenthal

in **Frankenthal,** Pfalz.

Man wende sich an den

Vertreter in Karlsruhe: Carl Baumann.

Größte Auswahl, schönste Ausführung und billigste Preise

von eis. u. messing. Bettstellen für Kinder u. Erwachsene, **zusammenlegbare** Polsterbetten, Ruhebetten, Chaiselongues, Feldbettstellen, Schraubbettstellen, Matratzen, auch zum Einlegen in hölzerne Bettstellen mit Eisen- oder Holzrahmen, Patentstahlfedermatratzen 2c., Polstermatratzen und Keilkissen, Matratzenschoner, Puppenbettstellen, Puppenwiegen, Kinderwegen, Baldachine, Wandgardinenträger, mess. Portièrenstangen, Bettfahrer, Waschtische für Kinder u. Erwachsene, hochmodern, Handtuchgestelle, Nachttische, Bidets, Flaschenschränke, Flaschengestelle, Flaschenablaufgestelle, Flaschenkörbe, Pferderausen, Fußkratzeisen, Schlauchrollen, Schirmständer, Kleiderständer, Vogelkäfigständer, Weinkühlerständer, Notenpulte, Koffergestelle, Blumenbänke, Blumentische, Palmständer, Glaskugelständer, Zelte, Schirmzelte, Zelt-Bänke, Tische, Stühle, Sessel, Tischgestelle, Bankgestelle, Fußschemel, Hocker, Krankenhausstühle, Krankenhausmöbel, Gartenmöbel aller Art finden Sie bei: 179

F. X. Schultheiss in Thengen, Kreis Konstanz.

Bitte verlangen Sie Preisliste und Zeichnungen.

Bald in jedem Ort finden Sie die von mir eingeführte **Patent-Jauchepumpe.**

Um meine Waschmaschinen à 15 Mark

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben an jedermann zu obigem billigen en gros-Preis unter Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Garantie Zurücknahme! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 50 Mark! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech! Grösste Arbeitserleichterung! Schreiben Sie sofort an:

Paul Alfred Goebel, Düsseldorf. 155

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht.

Fix und fertig

versandbereit stehen stets mehrere 1000 Fahrräder. 179

„Lyra"-Fahrräder genießen Weltruf.

Beweis: Die täglich eingehenden Anerkennungsschreiben.

Direkt von der Fabrik zu halben Originalpreisen! von **56** Mk. an

Nähmaschinen enorm billig. 5 Jahre Garantie. Prachtkatalog umsonst. Wiederverkäufer gesucht!

Lyra-Fahrradwerke

Richard Ladewig, Prenzlau Nr 59.

wenn Sie ihren Bedarf an **Fahrrädern, Nähmaschinen, Fahrrad-Zubehörteilen** bei mir bestellen!

Weltberühmt sind meine Fahrräder, dabei **enorm billig.** Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen **Prachtkatalog,** d. reichste Auswahl enthält und Ihnen über die Vorteile, die Sie bei mir geniess. Aufschluss gibt.

166 **Hans Hartmann, Eisenach 190.** Gr. Fahrradhaus Mitteldeutschl.

Lothringer Rotwein, naturrein, liefert zu **45** Pfg. das Liter frei jeder Bahnstation. 104 **W. Lipps, Zabern i. E. K.**

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Katalog gratis. 146 **Josef Koschwanez, Mittenberg a. M.**

Für Rosenliebhaber.

Rosen-Prachtsortimente.

Hochstämme, 10 St. in 10 der reichblühendsten Sorten aller Farben 9 M., niedrig veredelt, 12 St. in 12 best. Sorten 3.50 M., 25 St. 7 M., 100 St. 25 M. Rosenkatalog mit Kulturanw. frei. **Starke,** gesunde Pfl. **Reellste** Bedienung. 178

Welter & Rath Rosen-Schulen **Trier.**

Schachts Obstbaum-karbolineum

im Wasser sofort löslich, ist ein anerkannt., erprobt. Universalmittel geg. alle Schädlinge, Krankheiten und Wildfrass an Obst- u. anderen Bäumen.

SCHACHTS OBSTBAUM-KARBOLINEUM

D. R. G. M.

Mit Schachts Obstbaumkarbolineum sind die überraschendsten Erfolge erzielt.

Probesendungen geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

5	10	25	50	100 kg
2.25	4.—	8.50	16.—	22.— Mk.

inkl. Metallkanister u. Holzfässer.

Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.

F. Schacht, Teerproduktenfabrik, **Braunschweig.** 153

(Hebung der Viehzucht.)

Viehstallluftungsanl. neuest. Hygiene mit Ammoniak- u. Heudunstabzug. Glasbaustein-Viehstallfenster. Prosp. gr. Spez. f. 1871. **J. Nopp,** Civ.-Ing. u. Fabr., **Leipzig-Pl.** 140

3 Mark per Tag Verdienst zu Haus. Genaue Anleitung gegen 20 Pfennigmarke. (Streng reelles und solides Unternehmen für jedermann) Jacob Ulmer, Schoenaich-Stuttgart.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

1906. Nr. 9. Karlsruhe. XVII. Jahrgang.

Courier Allgemeiner Anzeiger

für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.

Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.

Redaktion: J. F. Germer, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.

Auflage: 33000 Exemplare.

Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit.

Von A. Arnstadt-Großvargula.

(Nachdruck verboten.)

Zur Produktion von 1 Kilogramm Trockensubstanz brauchen die landwirtschaftlichen Kulturpflanzen 3—400 Kilogramm Wasser. Unter den besseren Verhältnissen werden durch Halmfrüchte, Körner, Stroh und Wurzeln, pro Hektar etwa 100 D.-Z. lufttrockene Substanz produziert. Bei einem Trockensubstanzgehalt von 85 Prozent würden ca. 3 Millionen Kilogramm Wasser pro Hektar erforderlich sein, was einer Niederschlagsmenge von 300 mm entspricht. Diese Wassermengen werden aber in 4 Monaten verbraucht. Die Hackfrüchte, namentlich Zucker- und Futterrüben, brauchen etwa doppelte Mengen von Wasser, haben allerdings dafür auch eine wesentlich längere Vegetationszeit. Da nun eine Niederschlagsmenge von 400 mm unter unseren Verhältnissen kaum überschritten wird und meist in den Wachstumsmonaten die Niederschlagsmengen unregelmäßig verteilt sind, gilt es, die Winterfeuchtigkeit so viel wie möglich zu erhalten und entsprechend auszunützen; denn wenn auch die anderen Faktoren, Nährstoffe usw. noch so reichlich bemessen sind und es fehlt die Feuchtigkeit, so ist die Produktion hiervon abhängig.

Um nun die Winterfeuchtigkeit zu erhalten, hat man dafür zu sorgen, daß der Boden so weit abgetrocknet, so ist derselbe mit der Ackerschleppe abzuschleppen. Der Acker wird dann nicht nur geebnet, wodurch der Luft weniger Angriffspunkte geboten werden, sondern die Haarröhrchen, welche das Aufsteigen der Feuchtigkeit aus den tieferen Bodenschichten bedingen, werden an der Oberfläche zerstört und die Feuchtigkeit wird erhalten. Eine möglichst tiefe Ackerung im Herbst trägt sehr wesentlich zur Verbesserung der Wasserverhältnisse bei, indem das Wasserreservoir dadurch vergrößert und der Boden befähigt wird, größere Wassermengen aufzunehmen. Die Anreicherung des Bodens an Humus befördert ebenfalls die wasserhaltende Kraft desselben. Einmal zieht der Humus Feuchtigkeit an und ferner lockert der Humus den Boden. Ein lockerer Boden vermag aber mehr Wasser aufzusaugen, als ein dichter Boden, infolgedessen verbessert auch die Kalkzufuhr unter schweren Bodenverhältnissen, da der Kalk den Boden lockert, die wasserhaltende Kraft desselben. Ferner wirken alle Maßnahmen, welche die Ackergare begünstigen, auch günstig auf die Wasserverhältnisse, denn im Zustande der Gare hat der Boden das größte Aufsaugevermögen. Das Stoppelschälen im Herbst trägt deshalb sehr wesentlich dazu bei, die wasserhaltende Kraft des Bodens zu vermehren.

Bei der Bestellung hat man darauf zu sehen, daß den Bestellungsarbeiten möglichst rasch die Drillmaschine folgt, damit der Boden nicht unnötig austrocknet. Eine feine Krümelung schützt vor Wasserverlusten. Die Walze ist nur mit Vorsicht anzuwenden, namentlich nur dann sollte man walzen, wenn der Boden vollständig trocken ist. Durch das Walzen werden die Haarröhrchen im Boden hergestellt, welche die Verdunstung der Feuchtigkeit sehr wesentlich begünstigen. Durch einen Eggenstrich werden die Haarröhrchen an der Oberfläche unterbrochen und der Verdunstung vorgebeugt. Ein wiederholtes Eggen mit einer leichten Egge (Saategge) ist deshalb auch nach dem Aufgange der Saat zu empfehlen, noch günstiger wirkt aber das Behacken. Bei anhaltender Trockenheit empfiehlt sich deshalb das wiederholte Behacken. Durch dasselbe wird nicht nur der Wasserverdunstung vorgebeugt, sondern der Boden wird auch befähigt, Feuchtigkeit aus der Luft aufzusaugen, und bei eintretenden Niederschlägen möglichst große Mengen Wasser aufzunehmen.

Ein Beackern im Frühjahr wird stets ungünstig auf die Feuchtigkeitsverhältnisse einwirken.

Die Frage der Erhaltung der Boden feuchtigkeit ist von der größten Wichtigkeit, denn die Höhe der Produktion hängt hiervon in erster Linie ab.

Einiges über Auswahl und Behandlung der Bruteier.

Von Dr. C. Höflich-Weihenstephan.

(Nachdruck verboten.)

Es gehen bekanntlich alljährlich viele Millionen Mark (in Deutschland über 150 Millionen Mark) für Eier und Geflügelerzeugnisse ins Ausland, die wenigstens zum Teil bei einer rationeller betriebenen Geflügelzucht im nlande bleiben könnten. Namentlich wird noch viel in der Auswahl und Behandlung der Bruteier gesündigt, und es dürfen deshalb einige Winke in dieser Richtung wohl angebracht erscheinen.

Wer Geflügel züchten und sich selbst solches nachziehen will, hat sich in erster Linie die Frage zu stellen, verwende ich selbst produzierte Eier zum Brutgeschäfte, oder kaufe ich mir Bruteier. Die richtige Beantwortung dieser Frage ist sehr wichtig und hängt mit einer anderen Frage in direktem Zusammenhang: wann darf, ja wann soll der Geflügelzüchter selbst produzierte Eier zur Nachzucht verwenden?

Da nach dem Gesetz der Vererbung die Eigenschaften der Elterntiere auf die Nachkommen übergehen und die Beschaffenheit der Elterntiere auf die Entwicklung der Jungen vom größten Einflusse ist, so wird man zum Ausbrüten die Eier der eigenen Hühner nur dann nehmen, wenn letztere jene Eigenschaften schon besitzen, welche die Nachzucht haben soll. Will man z. B. gute Legehühner erhalten, dann müssen auch schon die Tiere, von denen die Eier herstammen, in dieser Beziehung hervorragend gewesen sein. Ist dies aber nicht der Fall, dann darf man auch keine gar zu großen Hoffnungen auf die spätere Leistungsfähigkeit der Jungen setzen.

Entsprechen also die eigenen Hühner den Anforderungen, die man an sie stellt, und hat man noch dafür Sorge getragen, daß ihre Eier gut befruchtet sind, in dem man ihnen einen gesunden und kräftigen Hahn beigesellt und die Möglichkeit des Tretens durch einen fremden Hahn ausschließt, so bietet sicher die Verwendung der selbst produzierten Eier zur Erlangung der Nachzucht große Vorteile gegenüber dem auswärtigen Bezug von Bruteiern. Im ersteren Fall kann man mit großer Wahrscheinlichkeit voraussagen, wie die jungen Tiere ausfallen werden, man kennt schon bis zu einem gewissen Grade ihre Eigenschaften, man weiß, wie sie sich dem Klima usw. gegenüber verhalten werden, während man bei gekauften Bruteiern über diese Punkte mehr oder weniger im unklaren ist, ganz abgesehen vom Kostenpunkte, der unter Umständen auch noch ins Gewicht fällt.

Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, daß stets und immer nur die Eier der eigenen Hühner zum Brüten genommen werden sollen. Es gibt gewiß Fälle, in welchen ein Bezug der Bruteier von auswärts nicht zu umgehen ist, selbst wenn die oben angegebenen Voraussetzungen vorhanden sind.

Will man nämlich sein Geflügel auf einer bestimmten Höhe der Leistungsfähigkeit erhalten, so muß von Zeit zu Zeit eine sogen. Blutauffrischung vorgenommen werden. Benützt man nämlich zur Nachzucht immer nur der eigenen Zucht, so machen sich, je länger man so verfährt, immer mehr die nachteiligen Folgen der Inzucht bemerkbar; die Tiere gehen in ihren Leistungen zurück, verkümmern, werden unfruchtbar, sie degenerieren. Wenn in manchen Gegenden die Geflügelzucht sehr zurückgegangen ist und darniederliegt, so trägt sicher ein gutes Teil der Schuld an diesen Zuständen die Inzucht. Daher

kann es nur von Nutzen sein, wenn man zu gewissen Zeitabschnitten durch Einführung fremder Bruteier eine Blutauffrischung vornimmt, vorausgesetzt, daß man eine solche nicht gleich durch Erwerb von Tieren vollführen will. Selbstredend wendet man sich in diesem Falle nicht an den nächsten besten Geflügelhalter, weil bei demselben vielleicht die Eier etwas billiger sind, sondern gleich an einer Stelle, von der man eine gewisse Garantie hat, daß man reell bedient wird.

Hat man sich entschlossen, den Nachwuchs aus selbst produzierten Eiern zu erzeugen, so müssen auch hier noch verschiedene Punkte beachtet werden, wenn man Erfolg und Freude in der Hühnerzucht haben will.

Unter den Eiern ist zunächst eine Auswahl zu treffen in der Weise, daß man zur Brut nur Eier von solchen Hennen nimmt, welche dem Zwecke, weshalb man sie hält, am besten entsprechen. Hält man Hühner der Eier wegen, so nehme man die Eier von solchen Tieren, welche die meisten und durchschnittlich die größten Eier legen und zwar zu einer Zeit, wo diese am teuersten sind, also von guten Winterlegerinnen; letztere Eigenschaft vererbt sich nämlich wie jede andere auch auf die Nachkommen. Da aber im landwirtschaftlichen Betriebe doch alles auf die Rentabilität hinausläuft, so ist es durchaus nicht gleichgiltig, ob man im Sommer, wo die Eier sehr billig sind, oder im Winter, wo sie am besten bezahlt werden, solche erhält.

Man nehme zur Brut ferner nur Eier von zwei- und dreijährigen Tieren, weil die Erfahrung lehrt, daß ihre Nachkommen kräfter werden als von einjährigen.

Weiter sind unter sonst gleichen Verhältnissen nicht die größten Eier die besten, — weil man vielleicht glaubt, aus diesen kommen die größten Küken heraus. Denn die großen, unregelmäßig geformten Eier enthalten häufig einen doppelten Dotter, weshalb sich aus ihnen meist keine oder nur mißgestaltete Küken entwickeln. Die Eier sollen vielmehr mittelgroß sein, normale Beschaffenheit zeigen und insbesondere keine zu dicke und keine zu dünne Schale besitzen. Dünnschalige Eier zerbrechen leicht und können dann den übrigen gefährlich werden, während die Küken aus solchen mit zu dicker Schale später ausschlüpfen bezw. denselben das Ausschlüpfen erschwert wird.

Damit die Küken nicht zu verschiedenen Zeiten aus den Eiern kommen, sollen diese also möglich gleich groß sein, gleiche Schalendicke besitzen und auch nicht zu alt sein. Ueber 14 Tage alte Eier schließe man am besten von der Brut aus, da ältere Eier an Entwicklungskraft Einbuße erleiden.

Die Sammlung der Bruteier geschehe in der Weise, daß man auf jedes Ei den Legetag schreibt und sie dann in einem Korb oder in einer Kiste auf Häcksel legt und zwar so, daß sie nur eben, aber nie übereinander zu liegen kommen; auch dürfen sie nicht gestellt werden. Damit der Keim gut entwicklungsfähig bleibt, sollen sie ferner von Zeit zu Zeit, vielleicht alle zwei Tage gewendet werden. Die Aufbewahrung geschehe an einem luftigen, nicht zu trockenen und nicht zu feuchten Orte, der keinen zu großen Temperaturschwankungen ausgesetzt ist; der Raum soll eine Wärme von 8—12 Grad Celsius aufweisen. In dumpfen, feuchten Räumen bildet sich an den Eiern Schimmel, an warmen, trockenen Orten dagegen tritt eine stärkere Verdunstung des Ei-Inhalts ein, wodurch die Brutfähigkeit der Eier mehr oder minder beeinträchtigt wird.

Endlich sei auch noch darauf hingewiesen, daß die Bruteier nur von durchaus gesunden und ormal gebauten Tieren genommen werden sollen. Von den Eiern können aber nur dann kräftige Jungen erwartet werden, wenn die Zuchttiere gut und zweckmäßig, möglichst naturgemäß gefüttert wurden und ihnen ein weiter Auslauf zur Verfügung stand. Eier von sogenannten „Treishausplanzen" eignen sich unter keinen Umständen zur Brut, enthalten einen entwicklungsschwachen Lebenskeim, so daß aus ihnen keine oder doch nur kränkliche Jungen kommen.

Die Bekämpfung der Kaninchenplage mit Schwefelkohlenstoff.

Der Winter bietet die beste Gelegenheit, die wilden Kaninchen, deren immer steigende Zunahme sich in den letzten Jahren in manchen Gegenden als eine wahre Plage herausgebildet hat, mit gutem Erfolge zu bekämpfen. Von allen Mitteln, welche in dieser Beziehung empfohlen bezw. angewandt worden sind, hat sich bei zahlreicherem Auftreten der Kaninchen am besten der Schwefelkohlenstoff bewährt.

Der Schwefelkohlenstoff ist eine höchst übelriechende, durchsichtige Flüssigkeit, die sich sehr leicht verflüchtigt und schon bei 46,5 Grad siedet; der Gefrierpunkt liegt dagegen so tief, daß ein Gefrieren der Flüssigkeit bei Temperaturen, welche in der Natur vorkommen, nicht möglich ist. Der niedrige Siedepunkt des Schwefelkohlenstoffs macht bei seiner Anwendung die allergrößte Vorsicht notwendig, da die Flüssigkeit leicht verdunstet und sich die entweichenden Gase in der Nähe brennender Gegenstände leicht entzünden. Die geeignetste Zeit zur Anwendung des Schwefelkohlenstoffs ist daher der Winter, und zwar die Zeit, wo die Erde dicht mit Schnee bedeckt ist. Die dichte Schneedecke bietet einen doppelten Vorteil, einmal kann man an den deutlich sichtbaren Spuren die belaufenen Gänge von den verlassenen unterscheiden, wodurch verhindert wird, daß auch die letzteren mit Schwefelkohlenstoff behandelt werden und somit Zeit und Geld verschwendet wird, anderseits **ist der Schnee ein vorzügliches Material,** um die mit der Flüssigkeit behandelten Gänge sofort zuzuwerfen. Das Verfahren ist auf folgende einfache Weise auszuführen. Mehrere Arbeiter werden mit einer Petroleumkanne voll Schwefelkohlenstoff, einer großen Anzahl von Stücken Sackleinwand, die eine Seitenlänge von ungefähr 25—30 cm haben, einer Schaufel und einem elastischen Stabe von 2 m Länge ausgerüstet und auf das zu behandelnde Terrain verteilt. Je ein Stück Sackleinen wird mit Schwefelkohlenstoff durchtränkt und mit dem Stabe tief in einen Gang hineingeschoben, worauf die Oeffnung sofort mit einigen Schaufeln Schnee zugeworfen wird.

Der Schwefelkohlenstoff verdunstet in kurzer Zeit und erfüllt bald den ganzen Bau. Diese vergiftete Luft wirkt beim Einatmen lähmend auf die Geistes- und Körperkräfte ein und führt so langsam zum Tode.

Man rechnet auf einen Bau ungefähr 50 Kubikzentimeter Schwefelkohlenstoff, welche Dosis man erreicht, wenn man Stücke Sackleinen von oben angegebener Größe tüchtig durchtränkt. Durch das Sackleinen wird außerdem noch die Verdunstungsfläche bedeutend vergrößert und verhütet, daß die Flüssigkeit in den Boden versickert und dadurch unwirksam wird.

Bei der Billigkeit des im großen bezogenen Schwefelkohlenstoffs sind die Kosten für das Bekämpfungsverfahren sehr niedrig anzuschlagen. Für die Flüssigkeit rechnet man auf jeden Bau 3 Pfennig; Sackleinen ist kaum in Anrechnung zu bringen, da in jeder Wirtschaft genug alte, sonst nicht mehr brauchbare Säcke zu finden sind; der Tagelohn für die ausführenden Arbeiter ist je nach der Gegend verschieden, doch ist der Gesamtaufwand hierfür nicht hoch, da geschickte Arbeiter bei einiger Uebung täglich einen großen Komplex behandeln können.

Nach einigen Tagen ist das ganze Gebiet nochmals sorgfältig nachzusehen, um sich zu vergewissern, daß kein Bau vergessen worden ist.

Die Hauptsache bei der Bekämpfung der Kaninchenplage ist, daß die Interessenten eines mit Kaninchen besetzten Gebietes gemeinsam vorgehen, da sonst immer die Gefahr besteht, daß die Kaninchen aus angrenzenden Revieren, in denen keine Bekämpfungsmaßregeln getroffen sind, wieder einwandern. F. B.

Ist mit Kornrade verunreinigte Kleie zu Fütterungszwecken geeignet?

Von Verbandssekretär J. Petry-Neuwied.

Ein sehr häufig vorkommender Unkrautsamen unter dem Wintergetreide ist die **Kornrade.** Dieselbe wird viel als Verunreinigung unter die Kleie gemischt und zwar oft in großen Mengen. In den Mühlen wird das Getreide vor dem Mahlen von dem Unkrautsamen möglichst vollständig befreit. Die ausgelesenen Unkrautsamen, unter denen die Kornrade oft bis 50% ausmacht, werden meistens gemahlen und dann der Kleie zugesetzt. Diese Manipulation ist selbstverständlich als **Fälschung** anzusehen, denn unter Kleie versteht wir nur den Abfall, der **beim Mahlen des von Verunreinigungen befreiten Getreides** entsteht.

Noch vor kurzer Zeit bezeichnete man eine mit Kornrade stark durchsetzte Kleie nicht nur als gefälscht, sondern auch als **gefährlich** für die Gesundheit der Haustiere, da man bestimmt annahm, ein in der Kornrade enthaltener Stoff (Githagin) sei **giftig.** Diese Ansicht hat sich jedoch als irrig erwiesen, nachdem Professor Dr. **Hagemann** und Professor Dr. **Hansen** an der Landw. Akademie in **Bonn-Poppelsdorf** eingehende Fütterungs-Versuche mit Kornrade angestellt haben. Beide Versuchsansteller stellten in getrennten Versuchen fest, daß die Kornrade keine giftigen Wirkungen in Tierkörper äußert, selbst wenn das Futter 40—50% Kornrade enthält. Professor Dr. Hansen stellte weiter fest, daß die Milchabsonderung und die Milchmenge nicht nachteilig beeinflußt wird. Ebenso wurde der Fettgehalt und Trockensubstanz der Milch nicht herabgesetzt, dagegen konstatiert er, daß **die Güte der Butter ganz bedeutend verschlechtert wird.**

Wenn nun auch durch diese Versuche erwiesen ist, daß die Kornrade keine Giftwirkungen im Tierkörper äußert, so muß nach wie vor **mit Kornrade durchsetzte Kleie von der Fütterung ausgeschlossen werden,** denn

1. ist solche Kleie als verfälscht anzusehen und wird zu teuer bezahlt,
2. wird die Butter in ihrer Qualität ungünstig beeinflußt, wodurch den Landwirten und den Molkereien großer Schaden entstehen kann,
3. erhält der Landwirt für Getreide, das mit Kornrade durchsetzt ist, einen geringeren Preis als wenn dasselbe von Unkraut frei ist.

Daher seien alle Landwirte aufs dringlichste gemahnt, nur **reine Kleie** zu kaufen. Gerade jetzt werden Futtermittelhändler bemüht sein, die Versuche der beiden Professoren zu ihren Gunsten zu deuten und ein Geschäft daraus zu machen. Die sicherste Garantie für einwandfreie Kleie zu erhalten haben die Landwirte, wenn sie ihren Bedarf an diesen Futtermitteln auf genossenschaftlichem Wege decken.

Zur Eberhaltung.

Von E. Zollikofer-Hannover.

(Nachdruck verboten.)

Ein großer Fehler der Eberhaltung besteht häufig darin, daß die Eber zu schlecht untergebracht sind und zu wenig Bewegung haben. Besonders bei kleineren Eberhaltern läßt die Unterbringung der Eber oft recht viel zu wünschen übrigen. Die Leistungsfähigkeit des Ebers

hängt in hohem Grade auch von einer guten Pflege des Tieres ab. Der Stall, worin der Eber untergebracht ist, braucht gerade nicht übermäßig hell sein, aber so viel Licht muß zutreten können, daß man deutlich erkennen kann, ob der Stall reinlich gehalten wird oder ob das Gegenteil der Fall ist. Oft kann man bemerken, daß die dunkelsten Schweineställe auch die unreinlichsten sind. Wenn ein Stall genügend hell ist, dann wird man so eher auf den Schmutz aufmerksam und schämt sich auch, daß vielleicht andere den Schmutz bemerken könnten. Von Zeit zu Zeit streiche man die Wände der Eberbucht mit Kalkmilch an und man sorge dafür, daß der Eber stets ein trockenes Lager hat. Wird die Einstreu häufig genug erneuert, so daß das Tier stets trocken liegt, so wird dadurch auch die Reinhaltung der Haut außerordentlich erleichtert. Der Stall darf auch nicht dumpf sein, sondern es muß die Möglichkeit ausreichender Lüftung vorliegen.

Für die Gesunderhaltung des Ebers ist es sodann von großer Bedeutung, daß ihm jeden Tag Gelegenheit zur Bewegung im Freien geboten wird. Ein Laufraum dicht beim Haus wird sich wohl in den meisten Fällen einrichten lassen. Und wo sich eine solche Gelegenheit nicht schaffen läßt, da sollte auch kein Eber gehalten werden. Es ist doch ganz unnatürlich, einen Eber, von dem man verlangt, daß er gute Nachzucht liefert, stets im Stall eingesperrt zu halten, um ihn nur dann auf Augenblicke hinauszulassen, wenn eine Sau zum Decken vorgeführt wird. Ein Eber, dem die Gelegenheit zur Bewegung fehlt, wird auch leicht schwerfällig und ungelenkig, so daß er das Deckgeschäft nur schlecht ausführt und schwächere Sauen leicht zusammendrückt.

Bei der Fütterung der Zuchteber halte man darauf, daß nicht zu viel wässeriges und nicht zu viel suppenartiges Futter gegeben wird, wodurch die Zeugungskraft herabgesetzt wird. Neben mäßigen Mengen Kartoffeln und Magermilch soll dem Tier stets auch Hafer gereicht werden. Wenn Getreideschrot gefüttert wird, so gebe man wenigstens einen Teil des Schrotes trocken in den Trog.

Kleine Mitteilungen.

* **Zur Erhaltung lebender Fische** dürfte sich eine Entdeckung, die von den beiden französischen Naturforschern Billard und Bruhant gemacht worden ist, als nützlich erweisen. Sie betrifft eine winzige, mit bloßem Auge einzeln gar nicht sichtbare Alge, der die merkwürdige Eigenschaft zukommt, das Wasser, in dem sie lebt, auf fast unbeschränkte Zeit im Zustand großer Reinlichkeit zu erhalten. Das Pflänzchen hat ferner noch den Vorzug, daß es sich sehr rasch vermehrt und in fast allen Arten von Süßwasser leicht fortkommt. Für das bewaffnete Auge ist ihr Vorhandensein daran zu erkennen, daß sich das Wasser leuchtend grün färbt, wenn eine große Menge der Algen darin enthalten sind. Die beiden Forscher haben den verblüffenden Erfolg erzielt, in einem größeren Gefäß Forellen sechs Wochen lang lebend und derart frisch zu erhalten, daß ihr Geschmack nach dieser langen Zeit in keiner Weise beeinträchtigt erschien. Diese Tatsache ist deshalb so wunderbar, weil die Forellen sonst bekanntlich nur in fließendem Wasser gehalten werden können. Blutegel blieben in gleicher Weise, also ohne daß das Wasser gewechselt wurde, sogar 1½ Jahre am Leben. Es sind auch bereits Versuche gemacht worden, die Entdeckung zum Transport lebender Fische auszunutzen. So wurden lebende Forellen bei einer Temperatur von 25 Grad sieben Stunden lang mit einem Eisenbahnzug in Gefäßen verschickt, deren Wasser mit jener Alge „geimpft" worden war. Diese Fische hielten sich sämtlich frisch, während in einem anderen Gefäß, das nur mit reinem Wasser gefüllt gewesen war, nicht eine Forelle am Leben blieb. Zunächst ist die Wirkung der Alge wahrscheinlich daraus zu erklären, daß sie, wie andere grüne Pflanzen, die von den Fischen ausgeatmete Kohlensäure zersetzt und so dem Wasser den nötigen Sauerstoff wieder gibt. Außerdem aber nehmen die beiden Forscher an, daß die Alge auch die von den Fischen etwa ausgeschiedenen giftigen Stoffe unschädlich macht.

* **Bruteier für die Tropen.** Der Korpsapotheker Bernegau in Halensee-Berlin macht über Versuche mit dem Versand von deutschen Bruteiern nach Togo nach den „Kieler N. Nchr." folgende bemerkenswerte Angaben. Die Eier wurden von der Gräflich Landsbergschen Geflügelzuchtanstalt Müggendorf gesandt. Im August vorigen Jahres wurden 50 Stück Bruteier versandt, wovon 25 Stück besonders konserviert waren. Durch einen Beamten der Pflanzungs-Gesellschaft Ripeme wurden die Eier nach Togo gebracht. Davon sind 6 Stück Küken ausgekommen. Durch den Versuch ist bewiesen, daß Bruteier gebrauchsfähig die lange Seereise überstehen können. Die Versuche sollen weiter fortgesetzt werden. Die aus Bruteiern erzeugten Küken werden sich in Togo vermutlich besser akklimatisieren als die eingeführten Hühner, die meist entkräftet ankamen.

* **Narkotisierte Pflanzen.** Dem Elektrisieren des Bodens, dem Düngen mit Bazillen ist eine neue wundersame Entdeckung zur Förderung des Wachstums der Pflanzen gefolgt: das Narkotisieren. Der Entdecker ist Professor Craia, Vorsteher der Gartenbau-Abteilung der Cornell-Universität in Ithaka im Staate Newyork. Die Methode ist, wie wir dem „Hamb. Korr." entnehmen, folgende: Die Pflanzen, Blumen, Gemüse usw. werden in luftdicht verschlossenen Gefäßen 24 bis 36 Stunden der Einwirkung von Aetherdämpfen ausgesetzt, bis sie vollständig damit durchtränkt sind. Werden sie dann ins Treibhaus zurückgebracht, so reifen sie in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und entwickeln doppelt so große Blüten, besonders wenn sie auch noch nachts mit warmen Acetylenstrahlen beleuchtet werden. Die Versuche mit Lilien, Narzissen, Flieder, Azaleen und Rhododendron sind glänzend ausgefallen, und speziell Flieder war um 14 Tage eher in Blüte, als es bei der Anwendung der sonst üblichen Treibhaus-Methoden möglich ist. Doch muß man sich bei dem Verfahren davor hüten, die Pflanzen resp. deren Wurzeln zu lange dem Aether auszusetzen, da dann die gegenteilige Wirkung eintritt und die Pflanzen, wenn sie ins Treibhaus zurückversetzt werden, absterben.

* **Die Zuckerfütterung für die Bienen** ist gegenwärtig in der Imkerwelt ein heiß umstrittener Punkt. Von vielen Imkern wird sie gänzlich verworfen mit der Begründung, daß die Bienen durch sie degenerieren und daß sie Krankheiten (Faulbrut) erzeugt. Andere wieder, und zwar die überwiegende Mehrzahl, verteidigen die Zuckerfütterung als hervorragend vorteilhaft für die Bienen und den Imker. Das Wahre an der Sache ist folgendes: Als Winterfutter ist der Zucker von unübertrefflicher Güte, da die Bienen darauf bei weitem besser überwintern als auf Honig und sei dieser von noch so guter und gesunder Beschaffenheit. Weniger genügt der Zucker als Frühjahrsfütterung, wenn die Bienen bereits Brut zu verpflegen haben, doch braucht man auch in diesem Punkt nicht überängstlich zu sein. Absurd ist die Behauptung, daß der Zucker eine Degeneration der Bienen herbeiführt und Krankheiten erregt. Entschieden zu verwerfen dagegen ist die Zuckerfütterung zur Zeit der Volltracht, um dadurch die Honigernte zu erhöhen. Dieses so gewonnene Gemisch von Honig und Zucker kann nicht mehr als reiner Naturhonig bezeichnet werden, und wer ihn als solchen verkauft, macht sich des Betruges schuldig.

* **Sägmehleinstreu für junge Schweine.** Das Einstreuen von Sägmehl in kalten Stallungen auf Beton- oder Steinboden ist nachteilig für junge Schweine. Sägmehl kann in der Regel nicht in so dicker Lage eingestreut werden, daß die Schweine Schutz vor Erkältung finden. Die Sägmehlstreu wird auch bald naß und trägt somit noch mehr zu Erkältungen bei. In warmen Stallungen mit trockenem Holzboden ist die Sägmehlstreue eher am Platze. In Schweineställungen mit kaltem Boden ist immer eine reichliche Strohstreu das beste Einstreumaterial. Für Mutterschweine, die ihre Jungen säugen, ist es besser, wenn das Stroh 40 Zentimeter lang geschnitten wird. Im Langstroh verkriechen sich die Ferkel oft derart, daß unachtsame Mütter ihre Jungen erdrücken. Einstreuen von Torfstreu kann den Schweinen unter Umständen gefährlich werden. Haben Schweine keine Gelegenheit, Erde, Sand oder auch Bauschutt zu fressen, den sie unter allen Umständen nötig haben, so fressen sie oft Torfstreu in solchen Mengen, daß sie zu Grunde gehen.

Das große Los der badischen Invalidenlotterie, 20 000 ℳ, fiel an eine in der Nähe von Karlsruhe geborene, seit einiger Zeit in Neudorf bei Straßburg wohnende arme Witwe, welche das Geld in ganz richtiger Weise verwendet. Dieselbe wurde seit einigen Jahren durch Krankheit und Unglücksfälle in der Familie heimgesucht und ist nun in überraschender Weise für ihre Sorge belohnt worden. Die Ziehung der Colmarer Gewerbelotterie hat pünktlich am 7. April stattgefunden und fiel der erste Haupttreffer, 10 000 ℳ, auf Nr. 29 067 nach Niederbronn, der zweite, 2000 ℳ, auf Nr. 28 954 nach Straßburg und der dritte, 1000 ℳ, auf Nr. 29 305 nach Colmar. Zurzeit sind die Lose der sehr günstigen Badener Geldlotterie im Verkauf, deren Hauptgewinn 20 000 beträgt. Es versäume daher niemand diese Gelegenheit und sichere sich durch ein oder mehrere Lose eine Aussicht auf obigen Gewinn. Lose à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ, Porto und Liste 30 ₰, sind bei General-Agent J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, und bei den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. Näheres besagen die Inserate.

Wiederverkäufer gesucht.
Nur 1 Mark das Los
der sehr günstigen Badener
Geld
Lotterie zugunsten des Hamilton-Palais
Ziehung bereits 5. Mai
3288 Bargewinne ohne Abzug M.
45800
1. Hauptg. M. 20000
2. Hauptg. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
3280 Gew. zus. 16800
Los 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. versendet: 180
J. Stürmer, General-Debit Strassburg i. E.

Samen-
verzeichnisse, Kataloge, Anhängemarken, Etiketten, Couverts 2c. 2c. liefert in Schwarz- und Farbendruck zu billigen Preisen
F. Thiergarten, Karlsruhe,
Accidenz- und Werkdruckerei.

Pferde,
welche an Husten, Hartschnaufen, Atemnot, Pfeifen, Katarrh 2c. leiden, leicht heilbar. Freiwillige Anerk. über gute Erfolge. Auskunft kostenfrei. 164
Löwen-Apotheke in Pölzig, 103, SA.
Veterinär-Laboratorium.

Frachtbriefe
mit Firmadruck liefert
Druckerei Thiergarten, Karlsruhe.

Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Empfehle sämtliche Neuheiten der Saison in Wollmousseline, Waschstoffen, weissen und farbigen, bestickten Stoffen, Kleiderleinen etc. 6505.2.1

Eine große Partie Reste in Wollmousseline u. Waschstoffen, zu Kleidern u. Blusen.

Billige und ermäßigte Preise mit 10 % Nachlaß oder doppelten Rabattsparmarken gegen sofortige Barzahlung.

C. F. KOPF, Waldstraße 26.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Die Herstellung der **Tüncherarbeiten** in der alten Revisionswerkstätte im Werkstättebahnhof hier (Wasserglas-, Kalk- u. Oelfarbanstrich) soll im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 11, Bahnhofstraße Nr. 9, 1. Stock zur Einsicht auf; daselbst können auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift:

Tüncherarbeiten alte Revision

versehen, spätestens **am Dienstag den 1. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr**, an mich einzureichen.

Die Zuschlagsfrist wird auf 14 Tage festgesetzt. 6426

Karlsruhe, den 23. April 1906.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Die Herstellung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt

und zwar

1. Maurerarbeit (betonierte Grube, Entwässerung usw.),
2. Installationsarbeit (Häuschen aus Wellblech samt Inneneinrichtung)

soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 6429

Samstag den 12. Mai 1906, vormittags ½10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, den 24. April 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum **Umbau des Amthauses in Eppingen** erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Verdingung im Akkord vergeben werden und zwar:

1., 2. u. 3 **Abbruch-, Erd- und Maurerarbeit,**
4. **Steinhauerarbeit**
   a. Roter Pfinztäler Sandstein,
   b. helles Material,
5. **Zimmerarbeit,**
6. **Dachdeckerarbeit**
   a. Holzzementdach,
   b. Schieferdach,
7. **Schmiedearbeit,**
8. **Walzeisenlieferung,**
9. **Blechnerarbeit.**

Pläne und Bedingungen können in der Zeit vom **Montag 30. April bis Donnerstag den 3. Mai d. J.** während den üblichen Geschäftsstunden auf dem Bureau der unterfertigten Stelle und am **Freitag den 4. Mai d. Js., vormittags** im Amthaus zu Eppingen eingesehen werden.

Die Angebote, für welche Formulare gegen Ersatz der Selbstkosten erhältlich sind, müssen längstens bis

Dienstag den 8. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr

portofrei und versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns eingereicht sein, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Die Zuschlags-Erteilung bleibt vorbehalten. 3515a.2.1

Bruchsal, den 23. April 1906.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Winterstraße 39 (Hof)

Mache auf mein wohlgefülltes Lager von nur gut erhaltenen **Möbeln aller Art** aufmerksam. B12447.3.3

C. Loeffler.

Gehweg-Ausbesserung.

Die Ausbesserung von ca. 270 qm Zement-Gehwegflächen soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 6430

Donnerstag, den 3. Mai 1906, vormittags ½10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst Bedingungen und Plan zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, den 24. April 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Gemeinde Niederbetschdorf.

Nutzholz-Versteigerung

auf dem Wege schriftlichen Angebotes.

281 Eichenstämme I., II., III. und IV. Kl. mit 250,28 Fm.,
178 Eschenstämme I. u. II. Kl. mit 139,66 Fm.,
4 Buchenstämme I. u. II. Kl. mit 5,21 Fm.,
34 Weichholzstämme I. u. II. Kl. mit 24,43 Fm.

Angebote sind auf stempelfreiem Papier, postfrei, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz"

bis zum 23. Mai 1906

an den **Bürgermeister** in **Niederbetschdorf** zu senden. Die Angebote müssen nach Losen getrennt abgegeben werden. Durch sein Angebot unterwirft sich jeder Bieter den Verkaufsbedingungen, welche auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden können. Die Oeffnung der Briefe erfolgt am **23. Mai 1906, vormittags 8½ Uhr**, auf dem Gemeindehause.

Von **10 Uhr vormittags** an werden am nämlichen Tage sämtliche Nadelholzstämme, die Eichenstämme V. Kl., die Eschen- und Weichholzstämme III. Kl. öffentlich auf Kredit versteigert. 3514a

Niederbetschdorf, 24. April 1906.

Der Bürgermeister:
Sturm.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen 3519a2.1

Mittwoch, 2 Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

in der

Bergschmiede im Holzbachtal

aus dem **Oberklosterwald:** 71 Ster tannenes und forlenes Scheitholz, 50 Ster tannenes und forlenes Prügelholz, 554 tannene Prügelwellen.

Aus dem **Unterwald:** 92 meist fichtene Baustangen I., 351 Baustangen II., 89 Hagstangen und 163 verschiedene Reisstangen, 525 Ster buchenes, 196 Ster tannenes Scheitholz, 182 Ster buchenes, 155 Ster tannenes Prügelholz, 1910 gemischte Wellen und 12 Lose Schlagabraum.

Forstwart **Kunz** in **Schielberg** gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft**, speziell Weißwaren (**Leib-, Tisch- und Bettwäsche**), Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **¼jähriger** Ratenzahlung.

Offerten erbitte unter Nr. 5824 an die Exped. der „Bad Presse". 26.6

Fahrrad-Verkauf.

Ein sehr gutes Fahrrad ist umständehalber billig abzugeben.

B13848 **Sophienstr. 12**, Werkst.

2 Dienstboten-Betten

sind **billig zu verkaufen.**

Näheres **Rheinstraße 31**, im Laden.

B13820 **Mühlburg.** 2.2

Nachlaß-Versteigerung

Dienstag den 8. Mai d. J. u. die darauffolgenden Tage

Beginn jeweils vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr,

im **Hause Gimbel in Baden-Baden, Schloßstraße 18.**

Am Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich gegen Barzahlung aus dem Nachlaß der **Kunstmaler Georg Gimbel Witwe** in **Baden:**

Antiquitäten und Kunstgegenstände:

Buffet, flämisch, in Eichen geschnitten, 17. Jahrhundert. **Schrank** gleicher Art, **Schrank**, französisch, 17. Jahrh. — reiche Schnitzarbeiten, Truhen, Kasetten, Holzschnitzereien, **wertvolle Waffenstücke: Sturmhaube**, an allen Teilen mit Treibarbeit, 16. Jahrh., hervorragend schönes Meisterwerk, **Degen**, Prachtstück von äußerst feiner, hochkünstlerischer Arbeit, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts, **Schwert** von ca. 1560, reich mit feiner Silbertauschierung geschmückt, **Ochsenzunge** (**Waffenstück**, 16. Jahrh. Anfang), seltenes Prachtstück, **Holzschilde** (Tartsche), interessante Stücke u. s. w.

Ferner: **Gemälde** (Oel und Aquarell, Photographien), moderne Möbel, Spiegel, vergoldete und Bronce-Standuhren (künstlerische Arbeiten), Figuren, Büsten, photographische Apparate, **Schmuckgegenstände:** Uhren, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Ketten, teilweise mit wertvollen Steinen versehen.

Des Weiteren: Betten, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Küchengeräte und sonstiger Hausrat.

Schließlich Bibliothek mit antiken Werken, Prachtwerke und verschiedene sonstige Literatur.

Die Gegenstände können am 7. Mai, nachmittags von 2—5 Uhr besichtigt werden.

Baden, den 21. April 1906. 3552a.2.1

Emil Bergtold, Gemeinde-Waisenrat

Ziehung 16., 17., 18. und 19. Mai 1906 zu Freiburg i. Br.

7te große Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg i. Br.

Lose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12184 Geldgewinne, ohne Abzug:

	M.	322500
1 Haupt-Gewinn	M.	100000
1 Haupt-Gewinn	M.	40000
1 Haupt-Gewinn	M.	20000
1 Haupt-Gewinn	M.	10000
1 à 5000	=	5000
2 à 3000	=	6000
2 à 2000	=	4000
5 à 1000	=	5000
20 à 500	=	10000
200 à 100	=	20000
200 à 50	=	10000
1000 à 20	=	20000
2000 à 10	=	20000
8750 à 6	=	52500

Zu beziehen durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer in **Stuttgart.**

In Karlsruhe zu haben bei E. Wegmann, L. Michel. 5.1 3511a

In Karlsruhe zu haben bei **Carl Götz, Baukgeschäft.**

2722a

Ein gebrauchter **Kindersitzwagen** ist billig zu **verkaufen.** B14042 **Luisenstr. 64**, Stb., 2. St.

Sportwagen u. verstellb. **Kindersitzl**, gut erhalt., bill. z. **verkauf.** **Lessingstr. 51**, 1. St. l. B13999

Samstag bringe ich schönes **Fleisch** das Pfd. zu **60 Pfg.** auf dem Wochenmarkte zum Verkaufe. 14018

Achtungsvoll **St. Wipfler.**

Dürrobst

Zwetschgen, Dampfäpfel, Aprikosen, Pfirsiche usw.

empfiehlt in bester Ware

Drogerie Th. Walz. 1775

Hafer.

Waghäusler Pferdemelasse u. sonstige Futterartikel

offeriert in jedem Quantum franko beliebiger Bahnstationen billigst.

N. J. Homburger,

6211.5 5 **Karlsruhe,** Kronenstr. 50. Tel Nr. 152.

Neue Egypter Zwiebeln!

blanke, schöne Ware, per Ztr. **6.50**, versendet **Joseph Lechner,** 3343a **Herxheim** Pfalz).

1478a.20.7

Prachtkinderwagen in Trett- u. idealem Modell 1906 direkt von der Kinderwagenf. **Julius Tretbar, Grimma** 366

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,

6013 Adlerstraße 3. 8.3

Fräulein sucht Filiale

der Luxus- und Lederwarenbranche Kaution kann gestellt werden. Off. unter **F. W. 4186** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** 3548a

Bettstatt, Rost und Obermatratze billig zu **verkaufen.** B14029 **Gottesauerstr. 20**, Hths

Karlsruhe Tel. p. o. 190. — Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Kapital.

Wer würde einem bedrängten Geschäftsmann **M. 10000.—** à **5 %** gegen II. Hypothek und sonstige Sicherheiten auf einige Jahre leihen.

Gefl. Anfragen unter **D. 1645** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 6507.3 1

Tüchtige Verkäuferin

der Kunstgewerbe-, Galanterie-Luxuswaren-, Beleuchtungs- und diverser anderer Branchen, flott Dekorateurin, sprachkundig, gewandt im Verkehr mit feinster Kundschaft, wünscht sich zu verändern. B3572a

Gefl. Offerten unt. **M. V. 4829** an **Haasenstein & Vogler A.-G. München.**

General-Vertreter

für den Besuch von Fabriken besonders geeignet, provisionsweise oder in feste Stellung

gesucht.

Leicht einführbare, lohnende u. zukunftsreiche Branche.

Offerten unter **P. 32 612** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 3582a

Herrn oder Dame

ist Gelegenheit geboten, sich unter **sehr günstigen Bedingungen zur Oper und Konzert auszubilden.**

Offerten unter Nr. B14021 an die Expedition der „Bad. Presse".

Reelle Heirat.

Tücht., strebs. Mann in den mittl. J., kath., mit 10000 Mark Vermögen, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe gesetzten Alters. Da betreffender beabsichtigt ein Wirtschaftsanwesen zu erwerben, etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. B13643 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten. 3.2

Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. Anonymes zwecklos.

Heirat.

Junger Witwer, 28 J. a., kath., ohne Kinder, gutgehend. Gasthof, wünscht sich sofort wieder zu verheiraten. Bevorzugt Fräulein, die schon in besserem Restaurant tätig waren.

Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Offerten unter Nr. B13990 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat w. 2 Schwest., 22 u. 24 J. a., 180000 Mk. V. bar. Herren, w. a. o. Verm., jedoch aufr. Liebe, sd. Br. an **Fr. Gombert, Berlin SO. 26.** 3532a

12—14000 Mark

auf Ia Objekt als II. Hypothek nach 60 % der amtlichen Schätzung von pünktlichem Zinszahler unter solider Bürgschaft **aufzunehmen gesucht.**

Offerten unter Nr. 6489 an die Exp. der Bad. Presse". 2.1

Kapital gesucht.

1000—1500 Mk.

werden von pünktlichem Zinszahler auf ein auch zwei Jahre gegen doppelte Sicherheit und hohen Zins **gesucht.** Offerten unt. B13777 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Kapital Mk. 25000

unter voller Sicherung, für 3 Monate, **aufzunehmen gesucht.** Offert. und nähere Bedingungen unter Nr. 3035a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geld-Darlehen 4, 5 %, **gibt** in jed. Höhe u. zu jed. Zweck, auch Ratenabzahlung. Beding. günstig. **G. Löhöffel, Berlin W. 35,** Potsdamerstr. 42. Rückp. 3577a2.1

Wer Geld braucht

zu 4, 5, 6 %, auf Schuldschein, Wechsel, Policen, Erbschaften, Kautionen 2c. schreibe sofort an 2620a

Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.

Sof. Beantwort.! Viele Dankschreiben!

Geld bis zu 300 Mk. gibt diskret u. schnellstens ohne Bürgschaft bei ratenw. Rückzahlg. Selbstg. **Irmler, Berlin,** Gitschinerstr. 92. Für reelle Bedienung bürgt mehrj. Bestehen. 3519a

Geld- Darl. zu 5 %, ratenw. Rückz. Selbstg. **Schilinski, Berlin 14,** Apostel Paulusstr. 21. Rückp. Nachw. viele 1000 umges. 3420a.6 3

Wer leiht einem alleinstehend. Fräulein sofort **50 Mk.** Str. diskr., pünktl. Rückzahl. Offert. u. Nr. B14013 an die Exped. der „Bad Presse" erb.

Kostkind gesucht.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen gleich welchen Alters, auch diskret.

Daselbst kann ein **Fräulein,** welches sich auf einige Monate zurückziehen will, liebevollen Aufenthalt finden. Gesunde freie Lage.

Offerten unter Nr. B13991 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Für einen ¾ Jahr alten **Knaben** wird eine gute, liebevolle **Pflege gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B14040 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren ein **rotes Täschchen, Portemonnaie** m. Inh. u. Schlüssel. Abzugeb. geg. Belohnung B14030 **Marienstr. 58, 4. St.**

Betten • Wäsche • Ausstattungen • liefert billigst in gediegenster Ausführung • 3379.52.42 **Otto Fischer,** vorm. J. Stüber, Grossh. Hoflieferant, 130 Kaiserstrasse **Karlsruhe** Telephon 270.

Süddeutsche
Handels-Lehranstalt u. Töchter-Handelsschule
„Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.),
Telephon 2018.

Neue Kurse! Neue Kurse!
Am 1. Mai beginnen neue Kurse.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen:
Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten etc.
Deutsch, Englisch, Französisch.
Eintritt zu einzelnen Unterrichtsfächern jederzeit à Kursus **10—15** Mark.

Tages- u. Abendkurse.
Sorgfältige, sachgemässe Vorbereitung für den **Post-, Telephon-** und **Eisenbahndienst,** sowie auf die **Einjährigen-Prüfung.**
Der Unterricht wird von tüchtigen, praktischen Kaufleuten und staatlich geprüftem Lehrer nach sorgfältig ausgearbeiteten Lehrplänen erteilt.
Nachweisbar erfolgr. Stellenvermittlung für **Herren** und **Fräulein.**
Den Herren Prinzipalen kann ich stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.
Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittelung **Fahrpreis-Ermässigung,** auch bin ich für gute, preiswerte Pension besorgt. 6368 3.2
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch den Direktor **P. Glässer.**

Achtung! Nächste Ziehung!
Beste Gewinnchancen! bei der
Grossen Badener Geld-Lotterie
Zu Gunsten des Hamilton-Palais.
Ziehung bereits 5. Mai 1906
3288 Geldgewinne ohne Abzug **45800** MARK
1. Haupt-Gewinn M. **20 000** = M. **20 000**
2. Haupt-Gewinn M. **5 000** = M. **5 000**
3286 Gewinne zus. M. **20 800** = M. **20 800**
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt
J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.,** Langestrasse 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15, J. Heppes, Chr. Frank, Eug. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, Frz. Haselwander, H. Meyle. In Durlach: Carl Hess. 2962a.20.15

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes
erstklassiges Solidaria-Fahrrad.

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen
Teilzahlungen.
Anzahlung Mk. 20, 30. bis Mk. 50; Abzahlung monatlich Mk. 8 bis Mk. 15. **Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an** ab. Auch Zubehörteile wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns **am billigsten.** Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 31 1714a

Mühlbauers Kräuter-Haarwasser,
ärztlich geprüft und empfohlen, **beseitigt schnell** u. **sicher Schuppen, Haarausfall** u. **Haarspalte,** fördert den **Haarwuchs** u. erzeugt solchen **auch bei Kahlköpfigen wieder.** Erfolg garantiert. **Viele Anerkennungsschreiben.** Preis per Fl. Mk. 2.50 2318a.6.5
Versand: **J. Marxbauer, München,** Rumfordstr. 28.

3 grand Prix. 3 gold. Medaillen. 3 Ehrendiplome.
Jetzt ist die **beste Zeit** zur Vertilgung der
WANZEN
ohne Anwendung von Schwefel, Gas, Pulver oder Flüssigkeiten vertilge ich vollständig **geruchlos** und ohne jede Beschädigung der Tapeten, Möbel etc. 13766.4.3
die Wanzen samt Brut.
In **einer** Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden und für den Erfolg leiste ich **kontraktliche**
Garantie von 4 Jahren.
Prompte u. diskrete Bedienung. Bis dato über 18,000 Zimmer gereinigt.
Basler Reinigungs-Institut J. Willimann
Einzige, grösste Desinfektions-Anstalt.
Filiale Karlsruhe: Inh. **L. Harbrecht,** Morgenstr. 17.
Filiale in Pforzheim: Hans Mässle, Altstätterstr. 14.

Patentbureau
S. Hauser, Strassburg i. E. **Hoher Steg 23.** Tel. 1767. 7.0a

Reparaturen
an **Fahrrädern, Motorrädern** u. **Schreibmaschinen** billigst. 2140*
Alwin Vater (Inh. **Ad. Brecht**), **Zirkel 32.** Teleph. 1451.

Verleih-Institut
eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.17
J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Infolge großer direkter Einkäufe, verkaufe: 3197
Schweineschmalz
amerikanisch. gar. rein
bei 1 Pfd. . . **56** ₰
bei 5 „ . . à **53** ₰
bei 50 „ Kübel à **49** ₰
Schweineschmalz
ftе. deutsche Marke vorzüglich
bei 1 Pfd. . . **65** ₰
bei 5 „ . . à **60** ₰
bei 50 „ Kübel à **56** ₰
Fr. W. Hauser Ww.
Tel. 464. Erbprinzenstr. 21.
Prompter Versand nach ausw.

Gebirgs-Schleuderhonig.
(4 höchste Preise) von kräftigem, arom. Geschmack, etwa 9 Pfd. n. **8.70 M.,** 5 Pfd. n. **5.00 M.** fr. Nachnahme. **Bienenzüchterei „Hochkopf"** bei **Oberkirch** (Schwarzw.) 8980a*

Spezial-Geflügelfutter Hundefutter Torfmulle Holzwolle empfiehlt **K. Baumann,** Akademiestr. 20, Karlsruhe. 4972

Pinol
An allen Orten werden Verkaufsstellen errichtet.
2851a Vertreter gesucht. 20.11
Gebrüder Krayer, Mannheim.

Luhns waescht am besten 3306a

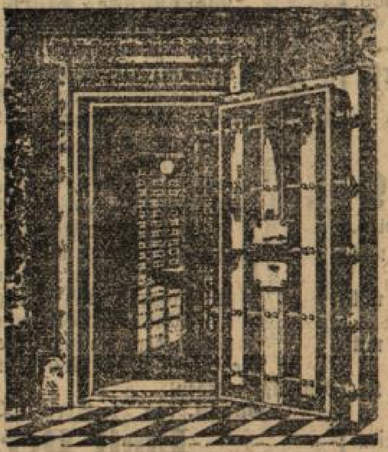
Käse! Käse!
Ia. Limburgerkäse à 34 ₰ empfiehlt in Kistl. à 40, 60 u. 80 Pfd. unter Nachnahme Käser **Handtmann, Aldingen** bei Spaichingen. 2010a*

Gebrauchen Sie Möbel?
Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises,
auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 6314 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erhielt ich „Deutsches Reichspatent". 3314a.6.4
Ausführliche Broschüre 1.20 Mark. **E. Mehling, Köln,** Blaubach 74.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,
zugleich Opern-, Schauspiel- und Orchesterschule.
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 1. Mai 1906.

Das **Schulgeld** für das Unterrichtsjahr beträgt in den **Vorbereitungsklassen** M 100.—, in den **Mittelklassen** M 200.—, in den **Oberklassen** M 250.— bis 350.—, in den **Gesangsklassen** M 300.—, in den **Dilettantenklassen** M 150.—, in der **Opernschule** M 500.—, in der **Schauspielschule** M 350.—.
Für die **Methodik des Klavierunterrichts** beträgt das nur **einmal** zu entrichtende Schulgeld M 40.—, für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen. Für die **Teilnahme an den Uebungen der Orchesterschule** M 50.—.
Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für **musikalische Theorie** M 80.—, **englische Sprache** M 40.—, **italienische Sprache** M 40.—, **französische Sprache** M 40.—, **Philosophie und Aesthetik** M 5.—, **Literaturgeschichte und Poëtik** M 5.—, **Musikgeschichte** M 5.—, **Uebungen im mündl. Vortrag** M 150.—. Für die **Teilnahme an den Uebungen der Orchesterschule** M 50.—.
Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.
An dem Unterricht im **Chorgesang** können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände **unentgeltlich** teilnehmen.
Alle Schulgelder sind in **zweimonatlichen Raten im voraus** zu bezahlen.
Die **einmalige,** beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende **Aufnahmegebühr** beträgt für die **Vorbereitungsklassen** M 3.—, für die **Ausbildungsklassen** (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), **Dilettantenklassen** und die **Theaterschule** M 5.
Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.
Die Satzungen des **Großh. Konservatoriums für Musik** sind **kostenfrei** zu beziehen **durch die Direktion,** ferner durch die Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** durch die Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Doert, Fritz Müller, Hans Schmidt,** durch die Herren Hofpianofortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer,** die Pianofortehandlung des Herrn **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padewet** in Karlsruhe.
Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den 4411.2.2
Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr nachmittags.


Für Banken!
Wegen Anschaffung einer neuen grösseren Tresoranlage haben wir im Auftrag einer badischen Bank eine
komplette Stahlkammer
ca. 260 × 170 × 245 cm
Höhe Breite Tiefe
einschliesslich Safeseinrichtung und **Effektenschränke** in modernster stärkster Konstruktion unter aussergewöhnlich günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Vereinigte Geldschrankfabriken A.-G. Stuttgart.
3223a.3.3

Zahnatelier
W. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221. 3392*

Herz- u. Nervenleidende
Rheumatiker, Blutarme, Reconvaleszenten etc. finden jederzeit Aufnahme in der
Spezialanstalt Schloss Marbach a. Bodensee
Post Wangen, Kreis Konstanz.
Dr. HORNUNG. 1689a.20.17

Meine **Schnelltrocken-Bodenlacke**
sind über **Nacht trocken,** haben einen **eleganten Hochglanz,** sind sehr **haltbar** und dabei **billig.** 4057*
Preisliste mit Musterkarte zu Diensten. Versand nach auswärts.
Karlsruhe i. B. **Drogerie Th Walz,** Kurvenstraße 17.

Wanzentod!
einziges Radikal-Mittel
empfiehlt 3860*
A. Kintz, Westend-Drogerie.

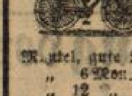
Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Central-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch 6.3 3010a
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix"

Globus Putz-Extract
putzt besser
als jedes andere Metall-Putzmittel. 26.0a

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Gewissenhafte Auskunft
über Privat- und Geschäftsverhältnisse erteilt prompt **Auskunftei Deutschland G. m. b. H., Sitz Frankfurt a. M.** 6117
Vertreter für den Amtsbezirk Karlsruhe
Adolf Dublon,
Karlfriedrichstraße 32.

Pneumatik

Zubehörteile, erstklass. Fabrikate, enorm billig
Mäntel, gute Qualität Mk. 3.50, Schlauch Mk. 2.50
„ 6 Mon. Garant. 5.— „ 3.30
„ 12 „ „ 6.— „ 3.80
„ 15 „ „ 8.— „ 5.—
Laternen v. Mk. 1.30, Sattel v. Mk. 2.50 an.
Einziehen von Freilaufnaben.
Neckarsulmer Mk. 17.50, Torpedo Mk. 18.50.
A. Hartmann, Karlsruhe,
Rüppurrerstr. 90. 3318
Versandt nach auswärts unter Nachnahme.

Für Brautleute!
Eine komplette Aussteuer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. beff. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, hell, nußbaumpoliert, alles innen eichen, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Auszugtisch, 4 beff. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Handtuchständer ist um den billigen Preis von **535 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 4359
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Bureau-Möbel
als Doppelpulte, Sitzpulte, Aktenschränke, Kassenschrank 95 Mark, Zylinder-Bureau, Schreibstühle, alles aus zweiter Hand. 6019.6.2
Kaiserstraße 81, Rückgebäude.

Für Fuhrunternehmer und Landwirte.
1 Mähmaschine, 6215.3.3
1 Pflug und 1 Egge,
1 großer Heuwagen,
1 Steinwagen,
1 Pritschenwagen, 80% Tragkraft,
1 Futterschneidmaschine,
1 Schrotmühle,
2 eis. Bettstellen
hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen
Otto Schmidt,
Durlach, Hauptstraße 48.